Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 35 Pfg.
„ „ Monat 1.50 Mk.
„ für 3 Monate 4.50 „
Durch die Post bezogen 4.50 „
frei ins Haus 4.92 „
wo keine Post am Orte 5.20 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 45 Pfg., außerhalb 55 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.80 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 25 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all. Preis 20% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müss. b. vorm. 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5852.

Nr. 60 Breslau, Mittwoch, den 12. März 1919. 30. Jahrgang.

Breslau in Gefahr?

Kirche und Schule in der Nationalversammlung.

Spartakus in Breslau.

In den frühen Morgenstunden des 12. März sind die wichtigsten öffentlichen Gebäude der Stadt Breslau: Rathaus, Generalkommando, Schloß, Telegraphenamt, Reichsbank usw. durch schlesische Truppen auf Befehl des Generalkommandos und im Einvernehmen mit dem Volksrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, sowie dem Zentralsoldatenrat für die Provinz Schlesien besetzt worden.

Nachdem in den vergangenen Wochen bereits beunruhigende Nachrichten über in Breslau beabsichtigte spartakistische Unternehmungen umliefen, kam man in den letzten Tagen durch Ueberrumpelung eines der spartakistischen Haupträdelsführer den Einzelheiten des verbrecherischen Anschlages lückenlos auf die Spur. Berüchtigte Berliner Führer, auf deren Ergreifung von Berlin aus zum Teil hohe Summen gesetzt worden sind, waren unterteilweiser Benutzung des Wasserweges nach Breslau gelangt. Der Plan ging dahin, alle öffentlichen Gebäude der Stadt zu besetzen; mit dem Hauptbahnhof und dem Schloß sollte der Anfang gemacht werden. Nach gelungenem Anschlag sollte die ganze Stadt Breslau zur Plünderung freigegeben, gegen eine ganze Anzahl führender Persönlichkeiten sollte nach Berliner Muster vorgegangen werden. Der Plan war so in allen Einzelheiten durchgearbeitet, daß selbst der Platz, an dem das im Hauptbahnhof geraubte Gepäck gestapelt werden sollte, bezeichnet war.

Durch rechtzeitiges Eingreifen von Truppen und die erfolgte Besetzung der wichtigsten Verkehrszentren ist der verbrecherische Anschlag im letzten Augenblick vereitelt worden, ehe er zur Ausführung kommen konnte. Unabsehbares Unglück ist von Breslau abgewendet.

Zurzeit liegt kein Grund zur Beunruhigung mehr vor. Die Truppen sind stark genug, jeden Anschlag im Keime zu ersticken.

Breslau, den 12. März 1919.

Volksrat zu Breslau.
Zentralrat für die Provinz Schlesien.
Zentral-Soldatenrat für die Provinz Schlesien.
Generalkommando 6. Armee-Korps.

Das Bluterbe des Krieges.

Die vier Jahre Krieg haben nicht nur materielle Folgen zurückgelassen, sondern auch seelische Rückwirkungen der schwersten und unheilvollsten Art. Vier Jahre hindurch war das Menschenleben wohlfeil wie Brombeeren. Jeder verunglückte taktische Einfall, jedes frivole Wagstück eines ordenssüchtigen Divisionärs — wobei der Wagende persönlich eben nichts wagte — trieb ganze Bataillone, trieb Hunderte von Menschen in den Tod. Niemand fragte danach. Es gab keinen Richter, es gab dank der Zensur nicht einmal eine Kritik. Sogar grundsätzlich hatte sich der Militarismus von allen Gesetzen der Menschlichkeit losgezählt. Mit jedem Monat des fortdauernden Kampfes steigerte er seine Rücksichtslosigkeit, um zuletzt in ruchloseste Grausamkeit auszuarten, mit seinen technischen Wunderleistungen Qualen auszustreuen, wie sie die Phantasie keines Folterknechtes je ersonnen hat. Zu Beginn des Weltkrieges konnte man noch mit den Verheerungen, die angebliche oder wirkliche Dumdumgeschosse des Feindes im Fleische des Getroffenen angerichtet hatten, Aufsehen erregen. Im dritten oder vierten Kriegsjahre gab sich kein Mensch mehr mit solchen Kleinigkeiten ab. Da handhabte man Flammenwerfer, die im Nu den Leib eines blühenden Jünglings in Kohle und Asche wandelten. Urlauber erzählten sich mit befriedigtem Schmunzeln, wie mit Hilfe von Flammenwerfern Fuchshöhlen, in denen etliche Dutzende Menschen lagen, ausgeräuchert wurden oder wie man solche hilflos und wehrlos Eingeschlossene vom Eingang der Höhle aus durch Handgranaten in Stücke riß.

Aber es gab noch lieblichere Großtaten der Erfindung, wie die Stickgase und Giftbomben, die demjenigen, den sie nicht auf der Stelle in eine Leiche verwandelten, die Lungen anfraßen, also daß er wenige Stunden später an Lungeneiterung jämmerlich verkam. Da auch schon die gewöhnlichen Artilleriegeschosse schweren Kalibers beim Platzen giftige Gase verströmen und wen sie nicht zerreißen, zum Ersticken bringen, so war die Zusatzleistung der Kriegschemie besonders anerkennenswert. Wer aber erinnert sich nicht der Schilderungen von Kampfteilnehmern, wie sie in Schützengräben eingedrungen oder an Batterien vorbeigekommen seien, deren ganze Mannschaft, mitten in der letzten Handlung des Lebens zu Leichen erstarrt, das Bild eines Wachsfigurenkabinetts geboten habe? Und auch diese Schilderungen waren nicht selten von dem Ton der Befriedigung durchdrungen, als wäre dieser Massenerstickungstod durch Gasausströmung ein hervorragender Beweis von Leistung und Leistungsfähigkeit, als wäre er eine persönliche Heldentat.

So lernten Hunderttausende mit dem Leben ihrer Nebenmenschen verfahren: konnte dies geschehen, ohne die Ehrfurcht vor der Unversehrbarkeit, vor Dasein und Gesundheit der Nebenmenschen, diese Urgrundlage jedes gesellschaftlichen Zusammenlebens, vollständig auszulöschen? Blieben aber trotz Flammen- und Bombenwerferheldentum noch Reste von menschlichem Empfinden in der Seele des Soldaten zurück, so sorgte das Verfahren der Führer dafür, sie zu ersticken. Wie oft haben wir berichten hören, daß sich ergebende Gegner nur geschont und zu Gefangenen gemacht wurden, wenn sie in größeren Gruppen die Waffen streckten; einzelne oder etwa die Bedienungsmannschaften besonders verhaßter Waffen wie der Maschinengewehre wurden wie wildes Raubzeug niedergemacht. Das war freilich blanker Mord; dem waffenlos sich Ergebenden gegenüber galten nicht einmal die Entschuldigungen, die man sonst für das Morden im Kriege anführt. Man definiert es in der gräßlichen Fachsprache der Kriegswissenschaft als Wehrlosmachung des Feindes. Allein dieser „Feind“ war bereits wehrlos und dennoch wurde er auf Befehl des gefangennehmenden Offiziers niedergeknallt. In einer solchen Handlungsweise drückt sich bereits eine völlige Losgebundenheit von jedem Menschengefühl aus. Daß der arme Gefangene Sohn, Vater oder Bruder anderer Menschen war, vielleicht selbst ein besonders wertvoller Mensch von erlesenen Eigenschaften: man dachte daran so wenig, als ob es sich um einen tollen Hund handelte.

Doch dieselben Menschen, die durch Geheiß ihrer Oberen gezwungen wurden, ihren Nebenmenschen mit den Gesinnungen und der Gefühlsweise von Meuchelmördern zu begegnen, verspürten auch am eigenen Leibe ein Verfahren, das ihnen täglich und stündlich die Wertlosigkeit des Menschenlebens, ihres eigenen Menschenlebens, schmerzlich-fühlbar vergegenwärtigte. Schwerkranke, Fiebernde, Ruhrbefallene wurden vom untersuchenden Arzte in den Schützengraben zurückgeschickt, Genesende, auf denen noch die Kraftlosigkeit ihres vielwöchigen Krankenlagers lastete, trieb man aus den Spitälern und reihte sie in den Marschkompagnien ein. Die Kranken selbst mußten sich wohl eher als Zuchthausinsassen denn als arme, pflegebedürftige Opfer des Krieges ansehen: so wurden sie von den Aerzten und Offizieren in den Spitälern angeherrscht und angepöbelt, in ihrer Erholungszeit zuletzt auch in ihrer Nahrung verkürzt. Nichts galt gegenüber der Willkür und dem Belieben der Musterungskommission, nicht Körperschwäche, kein Gebrechen, mochte es noch so offenkundig sein, bewahrte davor, an die Front geschickt zu werden. Die Kommissionen hatten bestimmte Zahlen zu liefern und lieferten sie. Waren unter den also Gelieferten etwa Herzkranke, die der erste Tag schwerer Anstrengung ins Jenseits beförderte, um so schlimmer für die von solchem Schicksal Betroffenen! Der Arzt hatte mit dem Anlegen der Uniform das Gewissen seines Berufes von sich getan, war zum bloßen Lieferanten von Kanonenfutter herabgesunken. Konnte er anders? Auch ihm gebot das gleiche Gesetz der Unmenschlichkeit.

Vier Jahre ist so mit der Moral des Volkes gewirtschaftet worden. Was jahrhundertelange Entwicklung, was die edelsten Anstrengungen der Volksbildung an Verfeinerung und Veredelung der Massenempfindungen hervorgebracht, das hat der Krieg, das haben seine Nutznießer mit Stumpf und Stiel ausgerottet. Wilde, urtümliche Barbarenart Mord- und Diebesgelüst haben sie allenthalben gepflanzt. Und nun kommen die um die Ordnung und noch mehr um ihre Brieftasche Besorgten und jammern über die täglich sich häufenden Raub- und Bluttaten, jammern, daß auch im politischen Leben täglich das Anrufen der Waffenentscheidung häufiger werde. Sie scheuen sich nicht, die neue Freiheit verantwortlich zu machen, und legen die von der Monarchie des Raubkrieges zurückgelassenen Laster der Republik zur Last.

Nun wohl, es ist wahr, noch glüht vom Höllenbrand des Krieges ein wilder Nachglanz in den Herzen der Menschen, noch umhüllt ihre Augen der Blutnebel, der aus dem Boden der Schlachten aufgestiegen, noch beherrscht sie der Glaube, alles lasse sich mit den Waffen abtun, und Maschinengewehre oder Handgranaten oder auch einige wohlgezielte Revolverschüsse seien die besten Beweisgründe im politischen Streite, vermöchten wohl ein neues Recht zu stiften und eine erkrankte Gesellschaft zu heilen. Das ist Wahn und es hat nie einen verderblicheren gegeben. Doch es ist nicht ein Wahn, entsprungen aus revolutionären Irrlehren, nicht eine Seelenerschütterung, die mit dem Aufsteigen der neuen Staatsordnung die Menschen befiel. Es ist die Fortwirkung des Wahnes, mit dem die höchst christlichen, gesalbten, von Gottes Gnaden waltenden Fürsten in den Krieg gezogen sind. Denn was bedeutet Krieg sonst als Mord und Raub im großen und Beseitigung alles Rechtes durch Anrufung der Waffen? Geistige Erben aber dieser Fürstenmoral, nicht Revolutionäre, möge ihr noch so revolutionär bebärden, sind die Spartakisten die hohenzollerische Gewaltreligion nun im kleinen praktizieren und eine durch Tausende von Maschinengewehren in Trümmer geschossene Welt mit ein paar geraubten Maschinengewehren wieder einrenken wollen.

Rücktransport deutscher Gefangener aus England.

Berlin, 10. März. Die englische Regierung hat am 8. März der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa in einer Note die Mitteilung zugehen lassen, daß die Heimbeförderung der in englischer Gefangenschaft befindlichen schwerverletzten deutschen Heeresangehörigen demnächst wieder beginnen werde. Der erste Zug mit deutschen Kriegsgefangenen aus England werde am 17. März, ein zweiter Zug am 19. März in Köln eintreffen.

Kein Kaiserprozeß.

Paris, 11. März. Wie verlautet, kommt die Kommission zur Untersuchung der Verantwortlichkeit in ihrem Bericht zu dem Schluß, daß unter dem heutigen internationalen Gesetz der frühere deutsche Kaiser und seine Ratgeber nicht vor Gericht gebracht werden können.

Deutsche National-Versammlung.

Weimar, 11. März, 10 Uhr vorm.

Am Regierungstisch: Wissell, Schmidt, Bell und andere.

Präsident **Fehrenbach** widmet zunächst dem in Halle getöteten Oberstleutnant von Kläber einen Nachruf.

Auf der Tagesordnung stehen Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. **Kahmann** (Soz.) über unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln erwidert Reichsernährungsminister **Schmidt**: Die Gründe dafür, daß die Abgabe der Wochenration von 5 Pfund nicht überall stattfinden kann, liegen hauptsächlich in den Transportschwierigkeiten. Wegen der Zurückhaltung von Beständen sind die zuständigen Behörden wiederholt zu scharfer Bewachung aufgefordert worden. Eine restlose Erfassung der Bestände auf dem Lande läßt sich zurzeit schon deshalb nicht ermöglichen, weil die Kartoffeln in den Mieten noch am sichersten vor dem Verderben bewahrt werden. Sobald frostfreies Wetter zu erwarten ist. Anfang April werden die Transporte in verstärktem Maße wieder aufgenommen werden.

Abg. **Sollmann** (Soz.) macht auf das Verbot des Oberkommandos der Alliierten aufmerksam, in den besetzten Gebieten Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen vorzunehmen, und fragt, ob die Regierung in der Lage ist, die schleunige Aufhebung des Verbots zu erwirken.

Staatssekretär **Albert**: Auf unsere unverzügliche Anfrage wegen des Verbots hat General Nudant erwidert, die Besatzungsarmeen hätten ein Interesse daran, daß die gegenwärtig im Amt sich befindlichen Kommunalbehörden vorläufig noch auf ihren Posten verbleiben. Auf mehrfaches erneutes Ersuchen der deutschen Regierung um Zulassung der Gemeinderatswahlen hat General Nudant immer wieder geantwortet, daß die Erfüllung dieser Forderung aussichtslos sei. Eine Berechtigung zum Verbot der Wahlen läßt sich aus den Waffenstillstandsverträgen nicht herleiten. Die deutsche Regierung wird daher erneut entschieden Verwahrung gegen dieses Verbot einlegen. Ein anderes Mittel, die Aufhebung zu erwirken, steht ihr nicht zur Verfügung.

Es folgt die Interpellation der Deutschnationalen betreffend Eingriffe in den Religionsunterricht.

Abg. **Mumm** (Deutschntl) bezieht sich zur Begründung der Interpellation auf die durch das ganze deutsche Volk gehende Bittschriftenbewegung.

Präsident **Fehrenbach**: Mir wird eben gesagt, es sei kein Vertreter vom Reichsministerium des Innern zur Verantwortung hier. Die Regierung hätte keine Kenntnis gehabt, daß die Interpellation heute zur Verhandlung käme. (Hört, hört!) Es hat keinen rechten Sinn, über sie weiter zu verhandeln, wenn sie doch nicht beantwortet werden kann. (Bewegung.) Mir wird jetzt mitgeteilt, die Antwort sei formuliert und werde verlesen werden. Es hat aber auch keinen rechten Sinn, wenn hier nur eine schriftliche Antwort vorliegt und der Regierungsvertreter die Begründung und Besprechung nicht mitanhören kann.

Hieran knüpft sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf Kolonialminister Dr. Bell namens der Regierung erklärt, daß der Vorwurf einer Rücksichtslosigkeit der Regierung gegenüber den Interpellanten unangebracht sei. Im Kabinett sei die Interpellation eingehend besprochen worden und die Antwort genau präzisiert. Worauf die Nichtanwesenheit des Reichsministers des Innern zurückzuführen sei, könne er nicht erklären. Wir werden dafür sorgen, daß er noch erscheint. Sonst wird ein anderes Regierungsmitglied die Interpellation beantworten.

Abg. Mumm

bemerkt weiter zur Begründung: Die Massenbewegung im Volke kennzeichnet das Empfinden weitester Volkskreise, daß wir an der Schwelle eines neuen Kulturkampfes stehen. Unser armes Vaterland braucht im Innern Ruhe und Frieden, den ihm aber die Herren Ebert und Scheidemann nicht gegönnt haben. Eine ihrer ersten Taten war, Herrn Adolf Hoffmann an die Spitze des preußischen Kultusministeriums zu stellen. Sie mußten wissen, was sie damit dem christlichen Volke antaten (Sehr richtig! rechts), als sie einen solchen Mann an eine solche Stelle beriefen, der es fertig brachte, vor versammeltem Abgeordnetenhause seine eigene Mutter zu beschimpfen, nur um seinem Haß gegen die christliche Kirche freien Lauf zu lassen. Die Ebert-Scheidemann sind schuld an der kulturellen Verödung unseres Vaterlandes, indem sie [illegible]

aller Schulen und Hochschulen einen Hoffmann stellten (Zuruf b. d. Soz.: Haben sie gar nicht getan!), der nicht die Bezeichnung Kultusminister sondern Minister für Unkultur verdiente. (Beifall rechts.) Der Berliner, dem ja auch im tiefsten Jammer der Witz nicht ausgeht, hat behauptet, der letzte Erlaß dieses Herrn sei gewesen: Der Unterschied zwischen mir und mich wird abgeschafft. (Heiterkeit, Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Redner erörtert weiter die Vorkommnisse in Sachsen und Hamburg. Die Revolutionsregierung in Hamburg hat die Bordelle erhalten und den Religionsunterricht beseitigt. (Unruhe b. d. Soz.) In Braunschweig ist es noch schlimmer hergegangen. Wir rufen der Regierung vor dem ganzen Volke zu: Keinen Schritt weiter auf diesem Wege gesetzlicher Verordnungen. Wir fordern für unsere Kinder die christliche Schule und den christlichen Religionsunterricht. (Lebhafter Beifall rechts; Widerspruch und Zurufe b. d. Soz. Präsident Fehrenbach bittet, derartige Zurufe zu unterlassen.) Die Sozialdemokratie versteht nichts von Religion. Sie will alle Kinder in religionslose Schulen schicken. (Widerspruch b. d. Soz.) So steht es doch im Erfurter Programm. (Widerspr. und Unruhe b. d. Soz.) Die Deutschnationale Volkspartei kämpft dagegen für die Erhaltung der kirchlichen Grundlagen in Staat, Familie und Schule. (Beifall rechts; Zischen b. d. Soz.)

Kolonialminister Dr. Bell

teilt mit, daß der Minister des Innern wegen Verkehrsschwierigkeiten nicht rechtzeitig erscheinen konnte, und gibt namens der Regierung folgende Erklärung ab:

Wie den Interpellanten bekannt ist, besitzt das Reich gegenwärtig keine Zuständigkeit auf dem Gebiete des Unterrichtswesens. Wenn daher, wie von den Interpellanten behauptet wird, von einzelnen Gliedstaaten tiefe Eingriffe in die bisherige Regelung des Religionsunterrichts vorgenommen oder für das mit Ostern beginnende Schuljahr vorgesehen wären, so wäre die Reichsregierung nicht in der Lage, hierzu Stellung zu nehmen. (Hört, hört! rechts.) Inwieweit in der Reichsverfassung Normativbestimmungen über das Unterrichtswesen in den verschiedenen deutschen Ländern aufzunehmen sind, wird bei Beratung der Artikel 30 und 31 des Entwurfs einer Reichsverfassung im Verfassungsausschuß zu prüfen sein. Auf diese Erklärung muß sich die Reichsleitung bei der gegenwärtigen Rechtslage, insbesondere nach dem geltenden Verfassungsrecht, beschränken.

Auf Antrag des Abg. Schulz (Bromberg) (Deutschnat.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Hellmann (Soz.):

Immer mehr wächst die Erkenntnis, daß von dem Geiste Martin Luthers im heutigen Christentum nichts mehr zu spüren ist. (Widerspruch rechts.) Im Kriege hat die Kirche das Blutvergießen verherrlicht und sich mit dem nun zusammengebrochenen Staate aufs engste verquickt, sich mit ihm daher auch kompromittiert (Unruhe rechts.) Im Felde hat uns ein evangelischer Geistlicher gesagt, wenn Christus heut leben würde, würde er im Schützengraben stehen. (Hört, hört! b. d. Soz. Zuruf: In welchem?) Aber wir geben ohne weiteres zu, daß die einzelstaatlichen Eingriffe in den Religionsunterricht taktisch unklug und vielfach auch taktlos waren. (Hört, hört! rechts und im Zentrum.) Sie waren auch kurzsichtig und undemokratisch, weil sie der deutschen Nationalversammlung und den einzelstaatlichen Landesversammlungen vorgriffen. (Sehr richtig! links.) Das hindert uns aber nicht, uns mit aller Entschiedenheit dagegen zu wenden, daß religiöse Fragen zum Mittel des politischen Kampfes herabgewürdigt worden sind. Es kann doch nicht bezweifelt werden, daß die überwiegende Mehrzahl der deutschen Lehrer nicht mehr auf biblischem Standpunkt steht, und daß eine wachsende Zahl deutscher Familien im Christentum

nur noch eine Gewohnheitssache

steht. (Unruhe rechts und im Zentrum.) Daher seit Jahren die Bestrebungen der Lehrerschaft um eine Reform des Religionsunterrichts. Eine Versammlung christlicher Lehrer in Zwickau hat mit 3000 gegen 13 Stimmen sich gegen jeden Einfluß der Kirche auf die Schule ausgesprochen. (Hört, hört! links.) Daher jetzt der verstärkte Kampf der Kirche, denn es geht jetzt für die versinkende Kirche um ihr Dasein. (Lärm rechts und im Zentrum. Präsident ausgesprochen. Dieser rein akademische Beschluß ruft den Redner zur Ordnung. Große Unruhe links.) Wir verlangen im Interesse der vollen Gewissensfreiheit Beseitigung des Religionsunterrichts als besonderen Unterrichtsgegenstand. (Hört, hört! rechts und im Zentrum.) Die gesamte Hamburger Lehrerschaft hat sich

für die weltliche Schule

ist da vom Arbeiterrat sofort in die Praxis übergeführt worden. Wir verlangen die Weltlichkeit der Schulen im Interesse der Religion, denn Religion kann erlebt, aber nicht gelehrt und erlernt werden. Wir verlangen Weltlichkeit aber auch im Interesse der Kinder. Es soll nicht hinter der Schöpfungslegende und der Legende von Bethlehem, die auch weiterhin gelehrt werden sollen, der Zwang stehen, daß die Kinder das glauben müssen. (Präsident Fehrenbach: Wenn das so weiter geht, dann werden wir mehrere Tage verhandeln. (Unruhe und Zurufe b. d. Soz.: Mumm hat angefangen. Fehrenbach: Mumm war auch Interpellant und hatte daher einen weiteren Spielraum. Unruhe links.) Der Haß gegen religiöse Dinge ist vielfach nur enttäuschte Liebe. Die religionslose Schule soll nicht religionsfeindlich sein. Grundsätzlich halten wir daran fest, daß die Schule kirchenfrei sein muß. (Beifall b. d. Soz.)

Präsident Fehrenbach nimmt den mißverständlich erteilten Ordnungsruf zurück. Der Redner habe nicht von einer „versimpelten", sondern von einer „versinkenden" Kirche gesprochen.

Abg. Dr. Mausbach (Ztr.):

Die tiefe Kluft zwischen uns und dem Vorredner macht eine fruchtbare Auseinandersetzung ganz unmöglich. Wir sind für das christliche Erziehungsideal, aber für Gewissensfreiheit und für Wahrung der Rechte der Eltern und Kinder. Wir wünschen einen Ausbau der Grundrechte des Volkes in der Reichsverfassung. Dazu gehört auch die Freiheit des religiösen Lebens. Eine Schulpolitik a la Adolf Hoffmann würde Deutschland zugrunde richten. Die christliche Religion ist eine soziale Macht. Die Deutschösterreicher verlangen auch volle Freiheit der kirchlichen Betätigung. Wir dürfen nicht alle Brücken zum Oberhaupt der katholischen Kirche abbrechen.

Die Verhandlungen werden bis nachmittag ausgesetzt.

Nachmittagssitzung

Am Regierungstisch: Scheidemann, Preuß, Gothein, Bell, David, Wissel.

Abg. Weiß (Demokrat):

Die Regierung hat recht, wenn sie sich für unzuständig erklärt, im Sinne der Interpellanten vorzugehen. Es ist ein ungewohnter Vorgang, daß gerade die Herren von der Rechten der Reichsregierung vorschreiben wollen, über ihre Zuständigkeit hinauszugehen. (Abg. Mumm: Die Reichsverfassung enthält doch die Reichszuständigkeit!) Noch ist die Verfassung nicht beschlossen, aber wir würden uns freuen, wenn die Rechte die Erziehungs- und Unterrichtsfragen als Reichsangelegenheit behandeln wollte. Wir haben ja schon darauf hingewiesen, daß es eigentlich ein unhaltbarer Zustand ist, daß das neue Reich nicht auch auf kulturellem Gebiet vorangehen soll. Wir wollen das Verhältnis von Kirche und Staat in möglichst religionsfreundlichem Sinne gelöst haben. (Sehr richtig! bei d. Demokraten.) Wir sind nicht mit dem Erlaß des früheren Kultusministers Adolf Hoffmann einverstanden, daß vom 1. April 1919 ab den Kirchen keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollten. Wir können uns auch deutsche Universitäten ohne theologische Fakultäten kaum denken. Sehr richtig! bei den Demokraten.) Wir brauchen die theologischen Fakultäten der wissenschaftlichen Bedeutung der Universitäten wegen. Die Stellung und Bedeutung des Religionsunterrichts an den Schulen hängt ganz ab von der Auffassung über die Staatsschule. Die Schulen bilden nicht mehr wie vor 200 Jahren

ein Anhängsel der Kirche.

Es ist eine Umgestaltung, Verweltlichung und Demokratisierung der Bildung vor sich gegangen. Es begann bei den Universitäten mit der Freiheit der Lehre, es folgten die höheren Schulen, und jetzt ist auch die Volksschule allgemein eine Staatsangelegenheit. Der Religionsunterricht wird allerdings in dieser allgemeinen Staatsschule in den einzelnen Staaten ganz verschieden behandelt. Ich freue mich, daß Herr Mumm für seine Person auch ein Befürworter der weltlichen Volksschulaufsicht ist. Zu den verschiedenen, hier beratenen Erlassen kann ich den Standpunkt meiner Fraktion dahin kennzeichnen:

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Eltern nicht gezwungen werden dürfen, gegen ihr Gewissen ihre Kinder einem Unterricht zuzuführen, von dem sie Gewissenszwang und Gewissensbedrückung empfinden. (Sehr richtig! b. d. Demokr.) Auch die Lehrkräfte, die innerlich nicht mehr in dem Verhältnis zu unserer Kirche stehen, wie es für die Unterrichtserteilung notwendig ist, dürfen nicht gezwungen werden, diesen Unterricht zu erteilen. (Sehr richtig! b. d. Dem.) Weitergehende Erlasse, wie z. B. das Verbot des Erlernens von Sprüchen, lehnen wir ab. Darin steckt ein Stück Gewissenszwang. (Sehr richtig! b. d. Demokrat.)

Ich begrüße es, daß sich auch der Vertreter der Sozialdemokratie gegen die Anordnung des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrats ausgesprochen hat. (Sehr richtig! b. d. Dem.) Die Religionsstunden sind oft mehr eine Plage, als eine Freude, aber wegen dieses Mangels soll man den Religionsunterricht

nicht aus den Schulen herausnehmen,

sondern wir sollten daran arbeiten, ihn durchgreifend zu reformieren. (Sehr richtig! b. d. Dem.) Bedauerlich ist es, daß die Kirche auf diesem Gebiete so außerordentlich zurückhaltend gewesen ist. Ein so reformierter Religionsunterricht ist ein natürliches und organisches Stück des Lehrplanes der Schule. Den Sozialdemokraten möchte ich sagen, daß eine Partei, die auf wirtschaftlichem Gebiete den Solidaritätsgedanken pflegt, mehr Verständnis haben sollte für die verbrüdernde Kraft des gemeinsamen religiösen Denkens. (Beifall.) Gewissenszwang übt auch derjenige aus, der den Religionsunterricht aus der Schule entfernt und es damit Tausenden von Eltern unmöglich macht, ihre Kinder religiös zu erziehen. Weitaus der größte Teil der deutschen Lehrerschaft steht auf dem Standpunkt, daß der Religionsunterricht ein wesentliches Stück des Volksschulunterrichtes bleiben muß. (Hört, hört! rechts u. im Zentr.) Wir haben nichts mehr an wirtschaftlichen Gütern, wir haben nur noch unsere Kinder und unsere Zukunft. Darum müssen wir von jetzt ab der Erziehung und Bildung unserer Jugend erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. (Lebh. Beifall b. d. Demokraten, rechts und im Zentrum.)

Abg. Dr. Kältzsch (Dnatl.):

Die Erklärung der Regierung war für uns in keiner Weise genügend. (Sehr richtig! rechts.) Wenn Recht und Gesetz verletzt werden, soll dafür die Regierung nicht zuständig sein? Sachsen ist das sozialistische Musterländchen. Adolf Hoffmann ist gegangen, Buck ist geblieben. Er will den Religionsunterricht beseitigen, die Kirchhöfe den Kirchen nehmen usw. Daß in solcher Zeit so scharfe Maßnahmen getroffen werden, erklärt sich aus dem Dilettantismus, der sich jetzt breitmacht. (Sehr gut! rechts.) Ist der der Tüchtigste, der sich unter Maschinengewehren zum Ministerstuhl aufgeschwungen hat und nun nach seiner Weise experimentiert? Unsere Kinder sind nicht zum Experimentieren da. Für sie ist das Beste gerade gut genug. In Frankreich ist die Trennung von Kirche und Schule ein Verderben für Volk und Land geworden. Diese Sache hier hat Evangelische und Katholiken zusammengeschweißt. Wir sehen die verschiedenen Meinungen in der Frage der Sozialisierung. Könnte da nicht das Religiöse ein Boden sein, auf dem wir uns zusammenfinden? Unter Ihnen (nach links) sitzen viele Religionslose. Aber schließen Sie nicht von sich auf das Volk! Dringen Sie in die Tiefen des Volkslebens, so werden Sie spüren, daß das Religiöse für die weitesten Volkskreise noch immer das Heiligste und Teuerste ist! Es wäre schön, wenn die Regierung für diese Fragen ein größeres Interesse finden könnte und zwar ein wohlwohlwollendes. (Lebh. Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Dr. Mumm (D. Vp.):

Ausgerechnet der Kolonialminister mußte die Interpellation beantworten. Das ist doch merkwürdig. Im Gegensatz zur Hamburger Lehrerschaft will die Lehrerschaft Schleswig-Holsteins von einer religionslosen Schule nichts wissen. Ein Moralunterricht ohne Christentum ist kein Moralunterricht. Der Religionsunterricht muß an erster Stelle stehen. (Zuruf b. d. Soz.: Auch an den höheren Schulen?) Nein, keineswegs („Aha"-Rufe b. d. Soz.) Das läßt der Lehrplan nicht zu. (Widerspruch b. d. Soz.) Auch die höheren Schulen und Universitäten sollen religiös sein. Wohl aber sind wir für die Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht.

Ministerpräsident Scheidemann:

Die Regierung bringt diesen Verhandlungen das größte Interesse entgegen. Wenn am Vormittage die Regie nicht klappte, so deshalb, weil die Regierung sich darauf eingerichtet hatte, daß heute die Sozialisierungsdebatte fortgesetzt würde. Das ist eine Frage, die uns noch dringlicher erscheint. (Sehr richtig! bei den Soz.) Es ist uns in letzter Zeit nicht möglich, die für diese Debatte zuständigen Minister, die dringend in Berlin zu tun hatten, vormittags 10 Uhr schon hier zu haben. Angenehm ist unsere Lage aber nicht. Bei den Verhandlungen über die Verfassung ist uns von allen Seiten gesagt worden, die Religions- und Schulfrage sei Sache der Einzelstaaten. Man bindet also die Reichsregierung an Händen und Füßen, richtet aber diese Interpellation an uns und fragt uns, wie wir uns zu den Maßnahmen der Einzelstaaten stellen. Wenn Sie damit einverstanden sind, daß alle diese Fragen zur Reichssache werden sollen, stimmen wir freudig zu. (Beifall.) Wenn die Regierung sich dann an solchen Auseinandersetzungen beteiligen wird, dann werden sie, das mögen die Interpellanten sich gesagt sein lassen, ganz anders ausgehen, als die Rechte sich es heute denkt. (Sehr gut! links.)

Abg. Frau Zietz (U. S.):

An der Rechtsgültigkeit der Verordnungen der Einzelstaaten kann nicht gezweifelt werden. Uns gehen die Verordnungen noch nicht weit genug. Wir werden die Regierungen vorwärts treiben, wenn es nicht anders geht, durch neue revolutionäre Kundgebungen. (Unruhe rechts.) Schule und Unterricht müssen Reichssache werden. Die Schule soll für das Leben erziehen, und daher ist in ihr für den Religionsunterricht kein Platz. (Lärm rechts und im Zentrum.) Wir wollen den Sinn für alles Gute wecken. (Zuruf: Lichtenberg!) Das Gute muß um des Guten willen geschehen, nicht wegen der Belohnungen im Jenseits. Die Religionen sind geschichtlich geworden und werden auch wieder einmal verschwinden.

Präsident Fehrenbach: Das sind wieder geschichtsphilosophische Betrachtungen, die nicht zur Sache gehören. (Große Unruhe bei den Soz.) Wenn die Vorredner dazu Anlaß gegeben haben, ändert das nichts an meiner Anordnung. (Während der Vorreden haben die Vizepräsidenten präsidiert. — Andauernder Lärm bei den Soz.) Ich verlange etwas mehr Respekt vor dem Präsidenten. (Beifall rechts.)

Frau Zietz: Wir stellen der religiösen Weltanschauung den Sozialismus entgegen. Die volle Weltlichkeit des Staates muß in der Verfassung aufgenommen werden. (Beifall bei den Unabh.)

Damit schließt die Aussprache.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Zweite Lesung des Sozialisierungsgesetzes.

Schluß 6 Uhr.

Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Ottomar Enking.

(Fortsetzung.)

Immer mehr erfuhr Garderut von Gunnar, immer mehr erfuhr auch er von ihr, nicht so sehr durch das, was sie ihm mitteilte, als durch das, worüber sie schwieg. Es war manchmal ganz, als ob sie sich noch wirklich aneinander drängten. Aus dem geistigen Mittel kristallisierte sich etwas Körperlich-Geschlechtes heraus.

So lebte Garderut in ihrer Abgeschiedenheit tief befriedigende Tage. Vor ihr der Sund mit seinem Wellengeflimmer und Gebliinker. Draußen im Obstgarten taten Onkel Jakob und sein Knecht ihre stille, friedliche Arbeit, indem sie eine Frucht nach der andern von den Zweigen brachen und sorglich in die mit Stroh ausgelegten Körbe bargen.

Zu beiden Seiten des Laubeneingangs aber hielten Rute und Wir ernste Wache, damit niemand die Frau dort drinnen störe. Sie nahmen dabei die Haltung ein, als wären sie Sphinge und lägen im Lande der Pyramiden vor einem Königsbau.

26. Kapitel.

Faden ans Licht?

So golden durchflutet wie der Himmel in diesen ersten Herbstwochen dünkte Garderut ihr gesamtes Erleben.

Sie hatte ja einen Stiefsohn und ein eigenes, wenngleich geliebtes Kind, aber sie mußte sich manchmal darauf besinnen: war sie tatsächlich Mutter?

Sie kam sich so schlank jungmädchenhaft vor. Sie konnte und mochte es sich gar nicht vorstellen, daß schon je ein Mann das Recht gehabt hatte, ihrem Lager zu nahen.

Ihre Ehe war wie versunken.

Alles, was sie vom Manne, von der Liebe wußte, das waren jene wohl leisen, aber doch feuschen Zärtlichkeiten, die sie von Gunnar empfangen hatte.

Nein, sie war keines männlichen Wesens Eigentum, sie wurde nur ersehnt, und die ihr geweihte Sehnsucht, wie sie aus den Briefen ihres Freundes sprach, besaß nichts von den Allzumenschlichen eines Gattenbegehrens.

Die Sehnsucht war ätherrein, aber nicht etwa entsagungsvoll, denn schmerzlicher Verzicht kann nur da entstehen, wo das Gefühl einer vergeblichen Begierde waltet.

Gunnar indessen war zufrieden mit dem, was sie von einander hatten, mit diesem feinen und doch so starken Austausch ihrer Gemüter. Es würde sie furchtbar gestört haben, wenn sie jemals hätte denken müssen, daß dieser ihr Freund schließlich auch nicht anders war als die anderen Männer, vor allem: als ihr eigener Mann.

Keinen Augenblick schwebte ihr die Möglichkeit vor, sie könne mit Gunnar Chaudius ins Alltägliche, Gewöhnliche tauchen.

Die Räume, die sie seelisch mit ihm durchschwang, gehörten zu einer anderen Welt, da gab es nichts Dumpfes, nichts nach irdischer Erlösung Lechzendes, keine Sattheit, und erst erst recht keinen Ueberdruß nach gemeinem Genuß.

Ausgelöscht die brutale Wirklichkeit des Ehelebens, — eine Jungfräulichkeit, als hätte sie eben zum ersten Male Brot und Wein am Altar empfangen und beginnen überhaupt erst zu ahnen, daß sie Weib sei, — Rückkehr in eine Jugend, der sie sich aber jetzt mit Bewußtsein hingeben und deren volle Schöne sie also nun begreifen konnte.

Ein seliger Zustand, worin ihr zu Mute war, als ob die Luft, die sie atmete, nicht nur ihre Brust erfüllte, nein, als ob dieser Hauch überall in ihre Glieder hineindringe und sie leicht mache, daß es eine Kleinigkeit für sie sein mußte zu fliegen.

Dabei kein Haß gegen irgend jemand. Im Gegenteil, sie war die Güte selbst, und sogar die Briefe, die sie an ihren Mann schrieb, waren bei aller Sachlichkeit nicht unwarm.

Ja, so ging es in den ersten Wochen — als sie sich aber dann eines Morgens erhob, hingen graue Regengardinen vom Himmel herunter. Ihren Lieblingsplatz in der Laube konnte sie heute nicht aufsuchen. Und während sie sich nun, um ihre Enttäuschung und ihren Verdruß über den verdorbenen Vormittag zu dämpfen, um so eifriger der häuslichen Beschäftigung widmete, fiel es ihr ein: jetzt war ihre Ferienzeit bald um. In einer Woche kam Oswald zurück. Da war sie wieder die Pflichtfrau. Da wurde ihr Mädchentraum jählings zerstört.

Grauen.

Strebte der Regen zu ihr herein, obgleich die Fenster dicht geschlossen waren? Es war alles so feuchtkalt um sie herum. Wie Nebelschwaden zog es vor ihren Augen durchs Zimmer.

Frösteindes Grauen.

Was half's? Seufzen und sich ins Unabwendbare schicken, das rosige Flügelgewand mit dem gediegenen Hausfrauenkleid vertauschen. — Marktfrau und Wäscherin wieder für wichtige, lebenerhaltende Kräfte ansehen, dem Schlächter ein Stück Fleisch zurückgeben, weil es nicht das war, was der Mann gern aß, und der trefflichen Martha, die in dieser Zeit alles regiert hatte, wieder in die Zügel fallen, denn es ging nun doch einmal nicht an, daß Dienstmädchenverstand über Herrinnenvernunft emporragte.

Wohl, mochte es denn so werden, wie es nicht anders sein konnte, aber was wurde aus ihr und Gunnar? Sie schrieb ihm: „In einigen Tagen ist mein Mann wieder da. Dann habe ich wieder viel zu tun."

Sie fühlte, wie ungeschickt sie sich ausdrückte, aber einerlei, — die Hauptsache war, daß er sie verstand. Daran mangelte es denn auch nicht.

Während das Wetter noch fernerhin trübe blieb, erwiderte er: „Es steht ja ganz in Ihrem Belieben, Garderut. Ich will nichts, was Sie nicht wünschen. Sehen Sie sich den Seidenfaden an, den ich diesem Briefe beilege. Sie brauchen ihn nur zu spannen und ans Licht zu halten und mir dann die beiden Enden zurückzuschicken. So weiß ich, es ist vorbei, und bescheide mich. Kann ich es Ihnen leichter machen, uns voneinander zu trennen?"

* * *

Faden ans Licht. Garderut betrachtete das grünschillernde Gebilde. Nur einen kleinen Augenblick brauchte die Flamme, daran zu spielen, dann war der Faden mitten durchgebrannt. Und sie glaubte Gunnar; er würde sich still vor ihrem Abschiedswillen beugen.

Ja, welch eine Kleinigkeit war es, diese Zeit zu enden, sie gleichsam in eine Kapsel einzuschließen, die man nur dann und wann öffnet, um einen Erinnerungsduft daraus aufsteigen zu lassen. Oder auch sie wie eine jener Rosen aus dem heiligen Lande eintrocknen zu lassen und sie hin und wieder ins Wasser zu legen, daß sie sich zu der immer in ihr schlummernden Blätterpracht entfaltete. Eine Kleinigkeit. Gunnar machte es ihr in der Tat bequem. Er begriff sie, er wollte ihr gewiß sogar Gutes erweisen. Sie sollte kein zerreißendes Doppelleben führen, sollte sich nicht quälen, als ob sie etwas täte, was sie nicht vor ihrem Manne verantworten konnte. Sie sollte aller Fesseln los sein und wissen, daß sie ihrem Jugendfreunde durch nichts verpflichtet war. Und deshalb wollte er ihr auch jede Auseinandersetzung mit ihm ersparen. Er konnte sich freilich auch denken, was eine Frau in einem solchen Falle zu sagen hat.

Wahrlich: sorglicher, liebevoller konnte er nicht gegen sie handeln.

Oder war es gar mehr als Schonsamkeit? Wollte er sie vielleicht darauf hinweisen, daß es gut sei, wenn sie wieder ihrem Manne ganz allein angehörte? Aber nein! So trocken und nüchtern dachte er nicht, sie an ihre Pflicht zu gemahnen. Sein ganzes Bestreben war nur, sie davor zu schützen, daß ihr ein noch so geringes Unlustgefühl im Gedanken an ihn erwachen konnte. Und das war ja sehr klug und richtig. Denn sobald er, und wäre es auch unwillkürlich gewesen, einen Druck auf ihre Seele ausübte, war schon alles zwischen ihnen vernichtet. Dann blieb er eine Last, und wer liebt es denn eine Last zu sein?

(Fortsetzung folgt.)

Spartakus in Berlin.

Berlin, 11. März. Der Oberbürgermeister von Lichtenberg unterbreitete dem Reichswehrminister das Ersuchen, die Aktion der Regierungstruppen gegen Lichtenberg einzustellen. Zu den angebotenen Bedingungen gehörte die Aufstellung einer Volkswehr, in die auch geeignete Spartakisten eintreten sollten, ferner wurde der Austausch der Gefangenen und völlige Straffreiheit für alle während der Kämpfe in die Hände der Regierungstruppen gekommenen und auch sonst an den Kämpfen beteiligt gewesenen Spartakisten gefordert.

Der Reichswehrminister hat den Bürgermeister und der Bürgerschaft von Lichtenberg die größte Schonung der Stadt zugesichert. Eine Einstellung der vor ihrer Beendigung stehenden Operationen kann jedoch gerade um der Bevölkerung willen nicht erfolgen, vielmehr muß endgültig auch dieser Stützpunkt der Spartakisten beseitigt werden, damit die Bevölkerung der Stadt Lichtenberg dauernd ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen kann.

Berlin, 11. März. Die Truppen sind beschäftigt, das gestern besetzte Gelände zu sichern, von Spartakisten zu säubern und nach Waffen abzusuchen. Die Durchsuchungen führen immer wieder zu der Feststellung und Fortnahme von kleineren und größeren Waffenlagern. An einzelnen Stellen, wie in der Beussel- und Turmstraße und in der Gegend des Görlitzer Bahnhofes, wurden von Freiwilligen Diebe und Plünderer festgenommen und der Kriminalpolizei zugeführt. Hierbei kam es zu kleinen Schießereien. Dienstag mittag wurde von Truppen der Gardekavallerie-Schützendivision am Frankfurter Tor ein bewaffneter Spartakist festgenommen, in dessen Besitz für 800000 Mark geraubte Juwelen gefunden wurden. Er wurde sofort standrechtlich erschossen. In dem seither besetzten Gebiet in der Gegend des Alexanderplatzes wurde mehrfach aus Häusern und von Dächern geschossen. Diese hinterlistigen Ueberfälle auf einzelne Militärpersonen sind ein Zeichen dafür, wie nötig rücksichtslose Durchsuchungen nach Waffen sind. Gegen 3 Uhr nachts entstand eine kurze Schießerei an der Ecke der Hardenbergstraße und dem Kurfürstendamm, wo von einem nicht ermittelten Dach auf Straßenpassanten geschossen wurde. Die sofort vorgenommene Durchsuchung des Häuserblockes blieb ergebnislos. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß einzelne Spartakisten versuchen werden, der immer enger werdenden Umklammerung der Regierungstruppen nach Westen auszuweichen und dort durch planlose Schießereien Unruhe zu stiften.

Totenschau.

Ueber hundert Opfer der letzten Tage befinden sich im Leichenschauhause. Davon sind 32 noch nicht erkannt. Die Wunden der Opfer kennt jeder, der an der Front gewesen ist. Hunderte stellen sich an, die nach vermißten Angehörigen suchen.

Fast die Hälfte der eingelieferten Opfer sind etwa im Alter von 18 bis 20 Jahren. Auch einige Männer gesetzteren Alters sind darunter und auch einzelne Frauen liegen in der Reihe der Opfer. Viele sind ausgesprochene Typen jener, wie man sie in den Reihen des auf Verelendung aufbauenden Spartakusbundes nur zu häufig findet. Noch im Tode steht ihnen Wut, Haß und Verzweiflung auf den Gesichtern geschrieben.

Zeitungsverbote.

Die „Freiheit", die „Republik" und die „Berliner Neue" sind vorläufig verboten worden. Zweck dieses Verbots ist, zu verhüten, daß die diesen Zeitungen zugänglichen Teile der Bevölkerung zu gewalttätigen Handlungen gegen die Regierungstruppen verleitet werden und dadurch das Blutvergießen vermehrt wird. Selbstverständlich ist nicht beabsichtigt, diese Blätter dauernd zu unterdrücken, sie werden sofort wieder freigegeben werden, sobald die Gefahr, daß durch ihr Verhalten weitere Verluste an Menschenleben herbeigeführt werden könnten, beseitigt ist.

Schlesischer Heeresbericht.

Breslau, 11. März. An verschiedenen Stellen der Front füllten die Polen gegen unsere auf deutschem Boden stehenden Postierungen vor und nahmen sie unter Feuer. Sie wurden überall abgewiesen.

Bei Laurahütte gelang es den Polen, einen unserer Posten vorübergehend etwas zurückzudrücken. Herbeigeeilte Verstärkungen warfen den Gegner zurück und stießen ihm nach. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando VI. A.-K.

Mißhandlung unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 11. März. Den deutschen Behörden sind erschütternde Nachrichten über die Lage der Kriegsgefangenen in Belgien zugegangen. In Zantyen befindet sich ein Lager, in dem die Kriegsgefangenen sich auf einem größtenteils mit Schlamm bedeckten Hofe aufhalten müssen. Mißhandlungen durch Wachmannschaften sind überaus häufig. In Dixmuiden und Nieuport hausen die Kriegsgefangenen in Löchern zwischen Schutt und Wasser. Sie erhalten nur 150 Gramm Brot, zwei Becher Kaffee und dünne Suppen. Vielfach haben sie weder Stiefel, Mäntel noch Mützen. Der Arrest wird in nassen Unterständen verbüßt. Die Ausreißer werden während der Arresttage täglich an einen Baum gebunden. In Cersheyde müssen entflohene Kriegsgefangene die ersten Nächte nackt im Arrestlokal verbringen. Bezeichnend für die Gesinnung der belgischen Wachtmannschaft ist die Erklärung, höchstens die Hälfte der Gefangenen dürfe die Heimat wiedersehen. Die deutsche Regierung hat bei der belgischen Regierung schärfstens protestiert und Abhilfe gefordert.

Berlin, 11. März. Ein aus Paris zurückgekehrter Holländer brachte von der Reise folgende Eindrücke mit: Bei der Durchreise durch das vom Kriege verwüstete Gebiet wurden Gruppen von Kriegsgefangenen gesehen, die unter der Aufsicht von mit der Peitsche bewaffneten Franzosen arbeiteten. Es wurde beobachtet, wie diese mit der Peitsche nach links und rechts auf die Gefangenen einschlugen. Auch der amerikanischen Pressevertreter, die in demselben Abteil mitreisten, bemächtigte sich bei diesem Anblick große Empörung.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Opperau. Unsere Gemeinde-Vertretung beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit dem neuen Fluchtlinien-Plan und Ortsstatut. Beides wurde nach längerer Beratung einer Kommission überwiesen. Dem Nachtwächter und Gemeindediener wurde das Gehalt um monatlich 25 Mark erhöht; der Frau des verstorbenen Gemeinde-Vertreters Wilde wurde eine Teuerungszulage von 5 Mark pro Monat bewilligt. Die Beleuchtungsfrage für die Gemeinde wurde abgelehnt, weil Material und Herstellungskosten gegenwärtig zu teuer sind. Ein Antrag auf Bildung einer Sicherheitswache durch Gemeindemitglieder, um sich vor Diebstählen zu schützen, fand Annahme. Zum Schluß gab der Gemeindevorsteher eine Uebersicht über den Stand der Gemeindefinanzen und konnte dabei mitteilen, daß es bei dem bisherigen Steuerzuschlag von 150 Prozent bleibt.

Schlesien und Posen.

Streik des Eisenbahnpersonals in Oels.

Das gesamte Eisenbahnpersonal in Oels hat am Dienstag beschlossen, Mittwoch früh 6 Uhr in den Streik zu treten. Die Oelser Eisenbahner verlangen, mit ihren Löhnen den Breslauer Kollegen gleichgestellt zu werden. Die Verwaltung hält diese Forderung mit Rücksicht auf den großen Unterschied der örtlichen Verhältnisse für unbegründet und nimmt eine ablehnende Stellung dazu ein.

Für den Fall eines Streiks würde Oels für den Zugverkehr vollständig in Fortfall kommen, was mit einer Außerbetriebsetzung der Strecken nach Posnany (Posen), Konsiobl, Kattowitz und Breslau gleichbedeutend wäre. Hieraus ergäbe sich für uns Breslauer insofern eine große Gefahr, als die Lebensmittelzufuhr, wobei namentlich Getreidetransporte in Frage kommen, wesentlich geschwächt werden würde.

Zurzeit finden Verhandlungen der Oelser Eisenbahner mit dem Schlichtungsausschuß für Eisenbahner statt, über deren Ergebnis bisher noch nichts bekannt ist. Für den Fall, daß die Verhandlungen ergebnislos verlaufen sollten, will der Volksrat zu Breslau eingreifen um den Ausbruch eines Streiks nach Möglichkeit zu verhindern.

Leider sind, wie uns soeben von der Eisenbahn-Direktion mitgeteilt wird, heute Mittwoch morgen die Eisenbahner in den Streik getreten. Die Zahl der Beteiligten beträgt etwa 1200 bis 1300. In den Werkstätten ruht der Betrieb voll, ständig. Der Zugverkehr von Breslau nach Oels und zurück ist eingestellt.

An die Arbeiter Oberschlesiens!

Das Reichsministerium erläßt durch Maueranschlag und durch Flugblattverbreitung im Industriebezirke folgende Kundgebung:

„Arbeiter! Der Generalstreik in Berlin ist zu Ende. In Mitteldeutschland, im Westen überall im ganzen Reiche hat die Arbeiterschaft alle Streiks abgebrochen und ist an ihre Arbeitsstellen zurückgekehrt. Weshalb sind alle Streiks abgebrochen? Weil die Arbeiter erkannt haben, daß solche Streiks sinnlos und zwecklos sind. Sie sind sinnlos, weil sie sich gegen die Arbeiter selber richten. Sie sind überflüssig, weil die Regierung von sich aus, einfach ihrem Programm folgend, alles tut, um schleunigst die berechtigten Wünsche der Arbeiter zu erfüllen und die Wirtschaft zu sozialisieren. Mit dem Kohlenbergbau wird der Anfang gemacht. Die Kohlengruben werden zu Zwangssyndikaten zusammengeschlossen, und diese Syndikate werden geleitet von einer Körperschaft, in der Ihr, Arbeiter, ebenso stark vertreten sein werdet wie die Unternehmer. So kommt entscheidendes Mitbestimmungsrecht über die ganze Kohlenindustrie in Eure Hände. Weiter: Die Betriebsräte werden in die Verfassung verankert, können also nicht mehr aufgehoben werden. Sie erhalten Aufsichtsrechte über die sozialistischen Betriebe. Arbeiter! Laßt Euch von den Streikhetzern nicht einreden, das, was die Regierung bringt, sei nichts oder belanglos. Wäre es das, dann hätten sich die Vertreter der kapitalistischen Interessen nicht so leidenschaftlich dagegen aufgelehnt. Der Weg, den die Regierung beschreitet, ist der einzige, der ohne Zerstörungen die uns alle zugrunde richten, zur Sozialisierung und zum Sozialismus führt. Wohin aber führt Euer Streik? Dazu, daß garnichts mehr sozialisiert werden kann, weil alles zerstört und ruiniert ist; zur Arbeitslosigkeit Euer Volks- und Klassengenossen, zur weiteren Verarmung aller, zur Abschneidung der Städte von Nahrung, Wärme und Licht, zum Hungertode von Frauen und Kindern, zu Not, Elend und Entbehrung für Euch selbst und Eure Familien. Arbeiter! Besinnt Euch! Geht an die Arbeit! Dann fällt Euch die wirtschaftliche Macht von selbst in der Schoß. Dann kann der Sozialismus von niemand mehr aufgehalten werden."

Gegen die Spartakisten.

Beuthen, 11. März. Die Streiklage auf den oberschlesischen Gruben ist ungefähr dieselbe wie gestern. Es streiken noch 35 Gruben. Erloschen ist der Ausstand auf Deutschland- und Königs-Grube Nordfeld. Auf den Gleiwitzer Gruben sind 80 Prozent der Belegschaft, auf Richter-Ricinus- und Knopf-Schacht 50 Prozent angefahren. Auf den fiskalischen Gruben in Knurow streikt die Belegschaft unter Tage.

Gestern nachmittag wurden von einer Patrouille östlich Dombrowka auf deutschem Boden zwei Mann durch Polen erschossen.

Auf der Straße bei Schoppinitz kam es zwischen bewaffneten Spartakisten und einer Patrouille ebenfalls zu einem Zusammenstoß. Die Patrouille hatte keinen Verlust, die Spartakisten verloren zwei Matrosen, die auf ihrer Seite fochten.

Der „Oberschles. Wanderer" meldet: Montag in der 10. Abendstunde wurde die Volksschule von Banditen mit Handgranaten bombardiert. An dem Gebäude wurde bedeutender Schaden angerichtet. Leider ist auch ein Sergeant und ein Soldat schwer verwundet worden. Sofort unternommener Verfolgung gelang es, die Bande von acht Mann fest unehmen und dem Untersuchungsgefängnis in Beuthen zuzuführen.

Bei der gestrigen Säuberung der Straße von Laurahütte wurden drei Männer, eine Frau und ein Kind getötet.

Zwischen Mikultschütz und Borsigwerk hielten gestern die Spartakisten in einer Scheune eine Versammlung ab. Bei der Absicht, das Spartakistennest mit einer 15 Mann starken Patrouille aufzuheben, kam es zu einem Gefecht. Die Spartakisten verloren einen Toten und mehrere Verwundete und flohen in den nahen Wald bei Mikultschütz. Die Patrouille hatte keine Verluste.

Am Ostrand von Hindenburg bei Poremba kam es zwischen der Freiwilligenwehr und plündernden Spartakisten zu einem Zusammenstoß. Die Spartakisten hatten mehrere Verwundete, die Freiwilligenwehr keine Verluste.

Die Wünsche der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens

nach der Muttersprache im Religionsunterricht, sowie im polnischen (mährischen) Schreib- und Leseunterricht haben durch das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sowie durch die zuständige Oppelner Regierung, in die als kommissarischer Leiter der Kirchen- und Schulabteilung ein Schlesier und Katholik, Regierungsrat Pietsch aus Magdeburg, eingesetzt ist, weitgehende Berücksichtigung gefunden.

Durch einen Ministerialerlaß vom 31. Dezember 1918 sind die bisherigen Anordnungen über den Gebrauch der polnischen Sprache in den Schulen der Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder und Oppeln dahin erweitert, daß den polnisch sprechenden Kindern der gesamte Religionsunterricht in polnischer Sprache und — neben dem deutschen Sprachunterricht — ein polnischer Schreib- und Leseunterricht zu erteilen ist, soweit es von den Eltern der Kinder gewünscht wird. Der übrige Unterricht der polnischen Kinder muß — nach dem Umfange des ihnen erteilten polnischen Sprachunterrichts — so weit gekürzt werden, daß eine Ueberlastung der Kinder vermieden wird. Der Unterricht der deutschen Kinder ist in der bisherigen Weise fortzuführen. Die bezeichneten Anordnungen, die sogleich in Kraft getreten sind, können selbstverständlich nur in dem Maße durchgeführt werden, als geeignete Lehrkräfte dazu vorhanden sind oder beschafft werden können. Die durch die Einrichtung des polnischen Religions- und Sprachunterrichts entstehenden Kosten gehören zu den Schulunterhaltungskosten und sind daher von den Schulunterhaltungspflichtigen zu tragen. Für die Durchführung des Erlasses hat die Regierung am 11. Januar 1919 an die Kreisschulinspektoren Weisungen ergehen lassen, welche u. a. empfehlen, wegen der Angliederung des genannten Unterrichts in den sonstigen Unterricht und wegen der bei der Einrichtung des Unterrichts zu beachtenden allgemeinen Gesichtspunkte erfahrene Schulleiter und Lehrer, welche die polnische (mährische) Sprache beherrschen, zu Rate zu ziehen. Von den Lehrern (Lehrerinnen) zu erteilende Mehrstunden sollen nach den üblichen Sätzen zu entschädigen sein. Für die Erteilung des polnischen Schreibleseunterrichts wird den Schulmännern eine Fibel vorbereitet, welche bis zum neuen Schuljahre fertiggestellt sein soll. Eine Frist, bis zu welcher die Anmeldung der Kinder zu dem polnischen (mährischen) Religions- bezw. Schreibleseunterricht geschehen sollte, ist von der Regierung nicht gesetzt worden, so daß auch in dieser Beziehung jeder Beschwerdegrund entfällt.

Cosel OS. Demonstration. Zum ersten Male fand am Sonntag in unserer kleinen Stadt eine machtvolle Demonstration von Arbeitern und Kriegsbeschädigten statt. Nach einem Umzug mit Tafeln und Musik durch die Stadt versammelte man sich auf dem Ring, wo nach einer Ansprache des Genossen Burghardt eine Resolution angenommen wurde, die die Regelung der Fleischversorgung und die Erfüllung der Ansprüche der Kriegsbeschädigten verlangt. Hierauf antwortete der Vorsitzende des Soldatenrats Neuländer und dann sprach in längerer außerordentlich eindrucksvoller Rede, Herr Stadtbaurat Berg aus Breslau, der am Abend noch in einer öffentlichen Versammlung im Schützenhause Gedanken über sozialistische Kommunalpolitik entwickelte, die auf die proletarische und bürgerliche Hörerschaft einen ungeahnt tiefen Eindruck machten. Die Bürger, denen eine sozialdemokratische Straßendemonstration bisher etwas Neues war, rechneten in ihrer Angst mit einer ganz grauenvollen Revolte und mit anderen Moritaten und brachten am Abend vorher Geld und Wertsachen in Sicherheit. Die guten Leute waren nicht wenig erstaunt, am darauf folgenden Tage eine Demonstration klassenbewußter Arbeiter zu erleben, deren musterhafte Ordnung und Ruhe anderen Parteien als Beispiel gelten kann.

Leschnitz OS. Die schlesische Landesgesellschaft teilt uns mit, daß sie von den Schiebungen ihres Verwalters keinerlei Kenntnis hatte. Die Anzeige und Zeugenvernehmung des Volksrats Leschnitz ist dem Landratsamt übersandt und von dort der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Das Ergebnis der Untersuchung ist abzuwarten.

Spezial-Augengläser-Institut „Fiedler"

Feststellung absolut richtiger Augengläser und Untersuchung der Augen in Extra-Untersuchungs-Räumen kostenlos.

Eigenartige moderne Brillen und Kneifer mit Zeiß-Punktal-Gläsern, die keinen der Welt.

Augen-Optiker Fiedler Albrechtstr. 10, Schweidnitzerstr. 42

Grammophon mit Platten 75—100 Mark, trichterl. Apparat, bill. Pohl, Gräbschenerstr. 62.

Gummiwaren jeder Art 30080 Leib- u. Monatsbinden Suspensorien, Irrigat. sowie sämtliche Frauenartikel Prospekt gratis Frau A. Gebauer, Breslau 6, V. Dessauerstr. 1, II. Ecke Frdr.-Wilhelmstr 32.

Arbeiter-Frauen bezieht Euch bei Einkäufen auf die „Volkswacht".

Jeder Raucher probiere C. Kretschmer's Kraus-Tabak Enthält 35 % reinen Tabak Großes Paket 1.50 Probe-Tüte 0.50 C. Kretschmer, Breslau I Schmiedebrücke 29 b. Tel. 4592 Aelteste Tabak-Handlung Nach außerhalb 4 Pakete Mk. 6.50 fr.

Kinderwagen Klappwagen, Kind.-Metallbettg. Leiter- und Kastenwagen Korbe Puppenwagen Friedrich-Wilhelmstraße 17, Korbgeschäft.

Bekanntmachung über Höchstpreise.

Im Auftrage der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, werden die nachstehenden von der Preisprüfungskommission der Provinzialstelle für Gemüse und Obst für Schlesien beschlossenen und von der Reichsstelle für Gemüse und Obst genehmigten Preise festgesetzt. Der Erzeugerpreis ist von der Reichsstelle festgesetzt worden. 30236

	Erzeugerpreis	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
	Bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossenen od. von ihr genehmigten Lieferungsvertrages.			
Grünkohl	13,50	14,00	16,50 (17,50)	21,50

Der Erzeugerpreis umfaßt die Kosten der Beförderung zur nächsten Verladestelle und der Verladung (§ 6 der Verordnung vom 3. April 1917) sowie die Vergütung für besondere Aufwendungen des Anbauers an Kosten und für die Aufbewahrung (Einmieten, Einkellern und dergl.). Die sämtlichen festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339) mit den dazu ergangenen Abänderungen. Der in Klammern beigefügte Preis gilt in den Kreisen: Breslau Stadt und Land, [illegible] Stadt und Land, Kattowitz Stadt und Land, [illegible] Stadt und Land, Königshütte O./S., [illegible] O./S., Rybnik, Pleß, Waldenburg i. [illegible] Hirschberg i. Schl., Landeshut i. Schl. und [illegible] Stadt.

Die sämtlichen Preise treten am 12. März 1919 in Kraft. Die Stadt- und Landgemeinden dürfen abweichend hiervon nur niedrigere Groß- und Kleinhandelspreise festsetzen.

Breslau, den 8. März 1919.

Provinzialstelle für Gemüse und Obst für Schlesien.

29770 Zahn-Atelier. Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte. Kronen- und Brückenarbeiten, Plomben. Zahnziehen mit Betäubung. Garantie f. tadellosen Sitz und billigen Preisen. Walter Braun, Dentist Berlinerplatz 18 I., am Freiburger Bahnhof.

Aluminium Essbestecke. Esslöffel Mk. 16.— per Dtz. Teelöffel „ 13.— „ „ Essgabeln „ 16.— „ „ 29644 Tischmesser, Dessertmesser. Spezialliste. Grossabnehmer hoher Rabatt. Probeditz. Nachnahme. Westf. Export-Gesellschaft, Dortmund Eisenmarkt 1. Telephon 7427.

Seit 1877 Fachmann Über 1/4 Million Augengläser angepaßt. Optiker Garul Albrechtsstr. 4.

Weiße Zähne erzielen Sie meist schon nach kurzem Gebrauch d. herrlich erfrischenden Zahnpaste Odol. Vorzügl. Vorbeugungsmittel bei Bazillen-Infektion durch die Mundhöhle (Influenza, Grippe usw.) Ueberall zu haben.

Ein billiges Korsett nach Maß, fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz. Garnlieferung ohne Berechnung Werkstätten moderner Maßkorsetts 29141 Toska Gunkel 31 Gartenstraße 31, Ecke Körchenstraße. Haltestellen der Bahnen: 7, 8, 17, 18, 20, 23. Filialen: Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Posen, Stettin.

Das Wunder in der Dose kann der Atlas- (Agas-) Schuhkitt P. R. P. genannt werden. Seiten- und Sohlenflicke werden ohne Naht und Nagel absolut wasserdicht aufgeklebt. Jeder Versuch führt zu dauernder Verwendung. Seit sieben Jahren glänzend bewährt! Fabriklager, Einzelabgabe (Büchse 2 Mk.) und Nachnahmeversand durch [30194 Atlasfabrik R. Stein, Breslau V, Viktoriastr. 13. Schuhmacher und Wiederverkäufer Rabattstelle.

Nähmaschinen gebrauchte und neue, Centra- Doppel- oder Rundschiff, für Herren- und Damenschneider, zu kaufen gesucht. S. Cohn, Neudorfstraße 85.

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
Othello.
Donnerstag 7 Uhr:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Freitag 7 Uhr:
Aida.
Sonnabend 7 Uhr:
Samenhändler.

Lobe-Theater.
Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Des Meeres und der Liebe Wellen.

Thalia-Theater.
Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Der Familientag.

Schauspielhaus.
Operettenhaus. Tel. 1545.
Mittwoch 7½ Uhr:
Die Fahrt ins Glück.
Donnerstag und Sonntag 7½ Uhr:
Der Vogelhändler.
Freitag 7½ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Sonnabend 7½ Uhr:
Wiener Blut.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr:
Ein Walzertraum.
Montag 7½ Uhr:
Die Csardasfürstin.

Jugend-Theater
Reuschestraße 51, Antonienstr. 15.
Täglich:
Die Reise ins Schlaraffenland.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags 2½ und 4½ Uhr.
Vorverk.: Sonntags von 11—12 an der Kasse.

Liebich Theater
Heute abend 7¾ Uhr:
Gastspiel
Wilhelm Hartstein
mit seiner Gesellschaft
Der lustige Witwer
Außerdem der große neue Spezialitäten-Spielplan

Viktoria-Theater.
Nur noch kurze Zeit
Heute u. tägl. 8 Uhr:
Loge Nr. 7.

Kabarett Fürst Blücher
Reuschestr. 11/12.
Gastspiel
Täglich Auftreten des bekannten und beliebten
Breslauer Humoristen ?
6
andere erstklass. Kunstkräfte.
Künstlerkapelle Löbschen.
Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen.
Anf. 4 u. 7½ Uhr.

Zeltgarten
Täglich abends 7½ Uhr:
Der glänzende März-Spielplan.
Vorverk. a. d. Tageskasse von 9—1 Uhr u. nachm. v. 5—6 Uhr.

Möbel-Knorr
Gartenstraße 6, II. Tel. 10905.
Bis 24 Mon. bei 500.— extra.

Dom'n'karer!!
Einziges Volks-Variété
5½—7½ Konzert, ab 7½ Uhr
Das neue Schlager-Programm
Neu! Neu!
Gemüsehändler Knöllchen
Neu! **Frauenlist** Neu!
Alfred Grasser — Carl Alex
Neu! **Lassally-Duo** Neu!
Jeden Mittwoch 4 Uhr:
Familien-Vorstellung.

Humboldt-Verein.
Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr, im Saale der „Harmonie", Gräbschenerstr. 139.
Vortrag
von (29892
Frl. Margarete Jentsch
„Erlebnisse einer Schwester vom Roten Kreuz in Polen."
Mit zahlreich. Lichtbildern.
Eintritt frei.

D. K.
Gesellschaftssaal
Friedr.-Wilhelmstr. 35
Rest.-Tel. 8874
Donnerstag, 13. März
5-Uhr-Tee
mit **Tanz**
u. a.: Fox-Trott
Intimer Aufenthalt
30108

Zepter-Kino
Bis Donnerstag.
3 grosse Kanonenfilms
Leontine Künnberg
in der Liebes- und Sittentragödie:
Es gibt nur eines auf der Welt das ewig ist .. die Liebe!
300 Szenen 6 gr. Akte.
unter schlägt — Ewig Dein — Budapest — Messalina — Totkrank — Salzige Tränen — Auf der Bude — Mutter — Kindestod — Schmutzige Geschäfte — Das Haus des Ekels — Geschieden — Kindesgrab — Vertauschte Kinder.
Ausserdem: 30014
Dorritt Weixler
Die Unvergessliche.
Ernst Lubitsch
Verliebter Racker.
150 Szenen.
Ferner:
Zirkus Schnabelmann
Burleske.
100 Szenen.

?
Mignon-Lichtspiele
30079

Frauen
erlangen bei krankhafter **Periodenstörung** meine altbekannten Präparate.
Preis 9 Mk. und 15 Mk.
Gummiwaren
Irrigatoren, Leib- und Monatsbinden, Suspent.
Frau M. Böhm Breite 8
30096

Vergrößerungen
auch nach ganz alten Bildern liefert farbig und billig.
O. Kö-ler, 21300
Friedrich-Wilhelmstraße 79.

30082
DK Lichtspiel-Theater
Direktion: Ernst Eisner.
Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Kein Vorverkauf, daher pünktliches Erscheinen ratsam.
Besuch der Nachmittags-Vorstellungen dringend empfohlen.
Morgen unwiderruflich letzter Tag!
2 alleinige Erstaufführungen 2
Bruno Kastner u. Hanni Weisse
in dem gewaltigen Sensations-Schauspiel
Der Revolutionsheld
Nach dem berühmten Roman von Paul Rosenhayn und Adolf Gärtner
Zwischen zwei Welten
5 große Akte.
Ferner:
Zuchthäusler Nr. 33
oder
In den Banden der schönen Nini
nach dem weltberühmten Kriminalroman:
Olaf Bernadotte
4 grosse Akte.
In den Hauptrollen:
Carl de Vogt u. Else Berna.
Preise der Plätze: 1.–, 1.50, 2.–, 2.50, 3.–.

Weide's Festsäle
Köpenickstraße 23.
Heute Mittwoch: Oeffentlicher Tanz.
Nächsten Sonnabend: Vereinskränzchen
wozu ergebenst einladet [30215] H. Weide.

Runprich's Etabliss. Jägerhof, Gräbschenerstrasse
Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen.
Sonnabend, den 15. März: Stiftungsfest vom Lotterieverein „Wratislawia". 29564

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde"
30086 Gabitzstraße 22
Heute Mittwoch, den 12. März 1919
Großes Tanzkränzchen
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.

Achtung! Achtung!
„Apollo"
Herdainstraße 100
Heute, sowie jeden Mittwoch
Großes Tanzfest
Anfang 5 Uhr. 30087
Nächsten Sonnabend **Unterhaltungsabend mit Tanz.**

Café Präsident
Neue Graupenstr. 2, Ecke Freiburgerstraße
Donnerstag, den 13. März
2. Sonder-Abend-Konzert
des beliebten Wiener Salon Trio
Kapellmeister **Jos. Paly.** 30101
Programme liegen auf. Eintritt frei. Anfang 8 Uhr
Weinabteilung.

Achtung! Achtung!
„Fürstenkrone" Fürstenstr. 32
Inh.: B. Schneider. 30144
Jeden Donnerstag: **Großes Tanzkränzchen.**
Volles Orchester. Anfang 5 Uhr.
Jeden Sonntag: Tanz. Sonnabend: Vereinskränzchen.

Zorpaste „Eda"
Technisches Reinigungsmittel für Haushalt und Industrie
in 10-Pfd.-Postpaketen,
25-Pfund-Kisten,
1-Zentner-Gebinden.
„Eda", Chem.-techn. Produkte, Breslau
Wallstr. 13. 30097

Der unterzeichnete Verein hat in seiner letzten Ausschußsitzung beschlossen, sich mit folgender **Kundgebung** an die breiteste Oeffentlichkeit zur Aufklärung derselben zu wenden:

Der Verein ersucht die zuständigen Reichs- und Landeszentralbehörden **im allerdringendsten Interesse der gesamten Bevölkerung** um beschleunigten Abbau der Provinzial-Fleischstellen (Viehhandelsverbände). Durch die zahllosen Verordnungen der Provinzial-Fleischstellen sind wir zu Zuständen gekommen, die jeder Beschreibung spotten. Durch den Bürokratismus ist der legitime Viehhandel fast völlig untergraben. Der Schleichhandel und das Schiebertum hingegen ist zu höchster Blüte gelangt. Durch die Viehhandelsverbände ist der so dringend notwendige Ausgleich und Wechsel in der Viehhaltung (der Handel mit Nutz- und Zuchtvieh) dermaßen gestört, daß er nahezu unmöglich ist. **Hierdurch wird die Produktion von Fleisch aber höchst ungünstig beeinflußt.** Millionen Zentner von Fleisch würden jährlich trotz der ungünstigen Futterverhältnisse mehr erzeugt werden können, wenn die dem Handel auferlegten Fesseln fielen. Die für die Volkswirtschaft so schwere Folgen zeitigende schlechte Milchversorgung der Großstädte steht im innigsten Zusammenhange mit der Erdrosselung des Nutz- und Zuchtviehhandels. Auch durch die Einführung der Höchstpreise für Schlachtvieh ist **nicht etwa eine Erhöhung der Produktion erreicht**, sondern diese vielmehr **ungünstig beeinflußt** worden. Zur Beleuchtung mag folgendes dienen: Wenn früher der normale Preisstand pro Zentner etwa 40 Mark betrug, so bemühte sich der Landwirt wirtschaftlicher Vorteile wegen die Tiere besser zu pflegen, um vielleicht 42 oder 43 Mark pro Zentner zu erzielen. Dadurch wurden die Tiere mehr angefleischt und bei **demselben Futter** leicht ein Mehrgewicht bis zu einem Zentner lebend, d. h. etwa 50 Pfund Fleisch mehr erzielt. Dieses Interesse fällt bei den bestehenden Höchstpreisen völlig weg; der Landwirt bekommt jetzt seine 80 Mark, gleichgültig, ob das Tier besser oder schlechter ist. **Es ist garnicht auszurechnen, welchen Einfluß gerade diese Kleinigkeiten auf die gesamte Fleischproduktion Deutschlands ausüben.** Sämtliche Provinzial-Fleischstellen müssen schleunigst beseitigt werden; denn die Allgemeinheit hat den schwersten Schaden davon. Wenn die Viehhandelsverbände mit ihrem Schematismus noch länger bestehen bleiben, werden unsere Viehbestände völlig ruiniert. Wir müssen Tausende von unreifen Kreaturen abschlachten.

Die Kurzsichtigkeit der maßgebenden Stellen der Viehhandelsverbände hat schwere Folgen gezeitigt. Die schlechte Entlohnung der an der Viehaufbringung beteiligten Personen ist viel schuld an den jetzigen unhaltbaren Zuständen. Die Fleischer und Viehhändler waren (hauptsächlich in den Kreisen, in denen der Handel so systematisch ausgeschaltet wurde) gezwungen, auf Abwege zu gehen und Schleichhandel zu treiben. Gebt Freiheit dem reellen Handel, so sind Wucher und Schleichhandel erledigt. Kommunen und Behörden, Hand weg von allen Geschäften, dazu ist nur der Kaufmann berufen. Wenn — besonders in der Lebensmittelbranche — diese Einsicht einmal durchdringt, wird dem Aermsten der Armen wohler dabei sein und jeder wird wohlfeil versorgt werden ohne Schieber und Schleichhändler. 30025

Vereinigung Schlesisch-Posener Viehhändler, E. V., in Breslau 17.

26177

Elfen-Säle
Friedrich-Wilhelmstr. 32
Jeden Mittwoch:
Kavalier-Kränzchen
Anfang 5 Uhr. 29076 Gute Küche

Hotel König v. Ungarn
empfiehlt seine Säle zu Hochzeiten und Festlichkeiten
25893 Hochachtend J. Bilkowski.

Doering, Oswitz.
Morgen Donnerstag: **ff. Tanzkränzchen**
Volles Orchester. Anfang 5 Uhr.

Kettendorf, Junge Stabliss.
Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen.

Kaiser Wilhelm-Theater
Gartenstraße 85
nahe dem Hauptbahnhof.
Nur noch 2 Tage!
Der zeitgemäßeste Film!
Irrungen
Grosses sozial. Drama mit
Henny Porten
Aus dem Inhalt:
Streik in der Fabrik Stassen. — Da fährt er, der uns knechtet und schindet. — Erwin Stassen, der Sohn des Fabrikherrn, kehrt v. einer Weltreise heim. Wisst Ihr das Neueste? — — der junge Herr heiratet Maria Jürgens die Arbeiterin. — Wenn Sie auch heute eine Frau Stassen sind, so haben Sie doch einmal zu uns gehört. — Ich helfe Ihnen — ich bin von Euerm Blut — was wollt Ihr? — Ich stehe hier, ein Arbeiterkind, und schwöre: Erwin Stassen kann Eure Forderungen nicht erfüllen, jetzt nicht. — Heute weiss ich, dass auf beiden Seiten Unrecht geschehen ist. — Verstehen lernen müssen wir uns, nicht bekämpfen! 30150
Ferner:
Das grosse Opfer.
Grosser Liebes- und Kriminal-Roman mit
Carola Toelle
und
Friedrich Kühne.

Militär- u. Zivilgarderobe
wird umgearb., gründert, reparaiert, aufgebüg. Wallstr. 31 i. Laden.

Geld
erhalten solvente Leute jeden Standes, auch ohne Bürgen von 100—3000 Mk. durch „Germania-Verband" Breslau, Kreuzstr. 57, hpt. Sprechst. 3-5 (auf. Sonnabd.) Sonntags 10-12 Uhr. (Ratenrückzahlung gestattet.) Briefl. Anfrag. sind 50 Pfg. für Porto usw. beizufügen.

Elegante Sport-Ulster
aus Militärmänteln, sowie Wenden und Umarbeiten von getrag. Garderobe wird gewissenhaft und preiswert ausgeführt bei 29206
F. Prda, Schmiedebrücke 53, II.

Das Zahnpulver „Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Paul Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnsteinlösend. [23399
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt Paul Bahr.
In Apotheken, Drogerien, u. einschlägigen Geschäften.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit!!
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz 29229
über unsere nat. tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu trag. Größte Gläsv. Anerkennung.
Sanis Versand München 838 b

29629
Frack- u. Rockanzüge
leihweise
C. Mende, Schuhbrücke 34, I.
Tel. 10218.

Privathaushalte und Pensionen
die bereit sein würden, vom 1. Mai ab
Schülerinnen der Sozialen Frauenschule
mit oder ohne Verpflegung aufzunehmen, werden wegen der herrschenden schwierigen Wohnungsverhältnisse **dringend** gebeten, sich zu melden bei der **Geschäftsführerin der Sozialen Frauenschule, Magistratsbüro XIV, Gartenstr. 3, Hinterhaus.**
Breslau, den 10. März 1919 30239
Der Magistrat
J. V.: Dr. Hacks.

500 Mark Belohnung
zahle ich für Wiedererlangung der mir in der Nacht vom 10. zum 11. März 1919 durch Einbruch gestohlenen Gold- und Silberwaren sowie Ergreifen der Täter.
Zweckdienliche Angaben erbitte nach Polizei-Präsidium, Zimmer 58. [48
Karl Schubert, Klosterstr. 27.

Für freiwillige Fliegerverbände
werden
Fliegerfunker und F. T. Warte,
welche bereits der Fliegertruppe angehört haben, dringend benötigt. 30229
Freiwillige wollen sich eiligst unter Mitbringung ihrer Militärpapiere bei der unterzeichneten Dienststelle melden.
Auswärtige Freiwillige melden sich schriftlich, worauf sie Bescheid erhalten.
Bedingungen sind die allgemein bekannten.
Der Soldatenrat
gez. Scheibe, Obmann. gez. Zühlke Hauptm. u. Kommandeur
Kommandeur der Flieger VI. A.-K., Abt. II.
Breslau, Grünstraße 39

Paletot, Ulster, Sport-Ulster
Jackett und Weste, Sport-Joppe oder Jackett werden **umgearbeitet** aus einem
Militärmantel od. -Anzug.
Getragene Herren-Bekleidung,
wird durch Wenden, Modernisieren und Umarbeiten nach Maß in eigener Werkstatt
wie neu aussehend
in kürzester Zeit angefertigt. 29080
Max Baugel, Herrenstraße 2, 1. Etage.
Wende- und Modernisierungs-Institut.

Zeugnisabschriften
sowie Schreibmaschinenarbeiten jeder Art, in tadelloser Ausführung schnellstens und preiswert (30207
Schreibmaschinen-Büro Herwitz, Ring 7.

Verantwortlich für den Inhalt: Gustav Kloß. — Inserate und Geschäftsstelle: Neue Graupenstraße 7. — Beilage der „Breslauer Volkswacht" G. m. b. H. — Druck von Th. Gerisch G. m. b. H., Breslau. Hierzu 1 Beilage.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 12. März.

Das Land und die Lebensmittelzufuhr.

Die Lebensmittelzufuhr vom Lande wird immer spärlicher, der Schleichhandel steigt täglich, sodaß nur diejenigen genügend zu essen haben, die anstandslos die verlangten, meistens unverschämten Preise bezahlen. Ganz besonders schlimm steht es mit der Milchversorgung, und Hunderte junger Menschenkinder sterben frühzeitig, weil ihnen das wichtigste Nahrungsmittel fehlt. Schuld daran ist ja zum Teil der Futtermangel und vor allem die andauernden Eingriffe in die Viehbestände. Es liegt aber auch daran, daß Landwirte nur einen kleinen Teil der Milch abliefern und die zurückgehaltene Milch auf Schleichwegen absetzen oder aber verbotener Weise verbuttern. So ist es im Kleinen wie im Großen, und alle Bande der Moral sind verschwunden. Zwar erfüllt ein Teil der Landwirte die auferlegten Verpflichtungen, doch ist es der kleinere Teil.

Aber auch die alte Regierung trägt einen großen Teil Schuld und die neue wird beweisen müssen, daß es ihr ernst ist mit der traurigen Lage der Bevölkerung. Man fasse vor allen Dingen kräftig zu beim Großgrundbesitz, der schon jetzt offen und versteckt gegen die neue Regierung arbeitet. So z. B. ist es kein Geheimnis, daß der Großgrundbesitz zur Hebung der Landarbeiterklasse durchaus keine größere Opfer bringen will. Denn in der Wohnungsfrage, die doch einen Grund der Landflucht bildet, wird keine Besserung erzielt werden, wenn nicht von der Regierung Zwang angewendet wird.

Ebenso muß endlich auch einmal damit aufgeräumt werden, daß der Anbau von Getreide, Kartoffeln, Gemüse darunter leidet, weil der größte Teil der Großgrundbesitzer den lohnenderen Zuckerrübenbau betreibt.

Mit der Viehhaltung ist es nicht anders. Es muß auch hier ein Zwang ausgeübt werden, daß jeder Grundbesitzer einen bestimmten Teil Nutzvieh heranzieht, denn gerade auf diesem Gebiet versagt der größere Grundbesitz.

Ein Beweis dafür aus Pleischwitz Kreis Breslau. Das Dorf wurde während des Krieges niedergelegt, um der Vorflut der Oder oberhalb Breslaus freien Abfluß zu schaffen. Der Besitzer hält auf dem ertragreichen Boden in Koppelwirtschaft, Pensions- und eigenes Jungvieh, Pferde und Hornvieh. Das bringt viel Geld ein und macht keine Arbeit. Heu mußte zu Tausenden von Zentnern auf den Wiesen verfaulen, dabei fehlt es an Arbeitern nicht; es gab sogar billige Gefangene. Das Dominium brachte, ehe der jetzige Besitzer kam, täglich bis 800 Liter Milch nach Breslau, jetzt nichts.

Dominium und Dorf Treschen produzierten früher täglich bis 900 Liter Milch, jetzt nichts. Das angrenzende Rittergut Ottwitz, das bekannte Mustergut in der Milchwirtschaft, hält sich milchvieharm, weil das Federvieh mehr einbringt. Es ist vorteilhafter, die Enten mit 20 Mark zu verkaufen! Früher lieferte es täglich 1000 Liter Milch.

Eine rühmliche Ausnahme macht das Dominium Jäschkowitz. Es ist eines der wenigen Güter, wo der Viehbestand auf der Höhe gehalten wird und Milch und Butter der Stadt Breslau zugeschickt werden. Der Besitzer war auch jahrelang im Felde, nicht nur in der Etappe wie z. B. die Herren von Johnston-Sadewitz und von Stegmann-Jackschönau oder gar reklamiert wie der Sohn des bekannten Herrn von Naehrich-Puschkowa. Da lernt man die Not des Volkes kennen und hilft mit, zu heilen und zu lindern.

Das städtische Rittergut Steine-Wüstendorf brachte früher täglich bis 1400 Liter Milch nach Breslau. Der heutige städtische Pächter Grzimek hält sich bei 3000 Morgen Wiesen- und Ackerfläche sage und schreibe — ungefähr 20 Stück Rindvieh, darunter 12 Milchkühe! Und trotzdem behauptet der Herr, er tue sehr viel für das Volk, denn er gebe ja vielen kleinen Leuten seine Wiesen in Pacht, verschweigt aber, daß ihm die kleinen Pächter bis und auch über 100 Mark Wiesenpacht pro Morgen zahlen müssen.

Wäre es im Angesicht des furchtbaren Sterbens unserer Säuglinge, das auf den Milchmangel zurückzuführen ist, nicht notwendig, daß die Regierung zu Zwangsmaßnahmen gegen die Großgrundbesitzer schreitet, die absichtlich weniger Vieh halten als wie sie mit eigenem Futter ernähren könnten. Daß es geht, beweise doch das Dominium Jäschkowitz. Wenn aber der Großbesitzer, der über mehr wie hinreichend Futter verfügt, sich von der Milchviehhaltung ausschließen kann und darf, dann kann man von dem Kleinbesitzer die Versorgung des Volkes mit Milch nicht verlangen. Dazu ist er auch allein nicht in der Lage.

Wer nicht mit daran arbeiten will, die Not des Volkes zu beheben, dem großen Sterben unter der Menschheit Einhalt zu tun, der muß eben dazu gezwungen werden.

---

* **Straßenraub.** Am 1. abends wurde auf der Scharnhorststraße, unweit der Gabitzstraße, einer Dame, die eine alte, kranke Dame am Arme führte, durch 2 Burschen im Alter von etwa 12 und 15 Jahren, von denen einer eine Mundharmonika spielte und Schildmütze trug, vom Arm eine Handtasche entrissen, mit der die Jungen entflohen. Es befanden sich darin ein braunes Geldtäschchen mit 20 Pfg., eine Banknotentasche mit 16 Mark, 1 Seifenkarte und 1 Zuckermarke für März, eine Brotkarte auf den Namen Anna Witte und 1 Bund Schlüssel. Meldung Zimmer 29 des Polizeipräsidiums erbeten.

Spartakus in Breslau?

Nicht wenig überrascht waren die Bewohner von Breslau heute morgen, als ihnen Volksrat, Zentral-Soldatenrat und Generalkommando Mitteilung von der Abwendung einer großen spartakistischen Gefahr machten, von der Breslau bedroht gewesen sein soll. Bis ins Kleinste ausgearbeitete Details über das, was von den Spartakisten unternommen werden sollte wurde vorgefunden. Es wird, wie uns mitgeteilt wird, in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden, um die Sicherheitsmaßnahmen, die in der verflossenen Nacht getroffen wurden, zu rechtfertigen. Breslau und namentlich der Ring gleicht seit heute nacht einem kleinen Heerlager. Am Stadthause stehen Feldküchen und kochen ab, im Rathause selbst sind viele Truppen untergebracht, die auch Maschinengewehre zur Verfügung haben und Handgranaten am Gürtel tragen. Am Hauptbahnhof werden zurzeit Geschütze aufgefahren, alles zur Sicherung gegen spartakistische Attentate und Zerstörungswut. Und trotzdem geht alles seinen Geschäften nach, die Stadt ist ruhig wie an jedem anderen Tage. Hoffentlich ist es nicht notwendig, das kriegerische Bild der Stadt länger als unbedingt nötig zu behalten. Von einem Mitarbeiter wird uns über das Straßenbild geschrieben:

In den Straßen der Stadt herrscht regster Verkehr. An den öffentlichen Gebäuden, die nunmehr durch Regierungstruppen besetzt sind, staut sich die Menge, neugierig alles musternd, was dort jetzt vor sich geht. Das meiste Leben herrscht auf dem

Ringe.

Hier haben die Kompagnieküchen ihr Standquartier aufgeschlagen, die einzelnen Kompagnien selbst sind in den Magistratsgebäuden untergebracht. Auch vor dem

Polizeipräsidium,
Hauptpost- und Telegraphenamt

zeigt sich dasselbe Bild. Ueberall genügend Militär bereit, eventuell mit der Waffe die Ruhe und Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten. Die öffentlichen Gebäude sind mit Maschinengewehren und Revolverkanonen versehen, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Am

Generalkommando

herrschte schon gestern nacht fieberhafte Tätigkeit, desgleichen am

Hauptbahnhof,

der auch heute durch seine enorm verstärkten Wachen ein eigenartiges Bild zeigt.

Die Vorbereitungen erscheinen uns im Hinblick auf die geringe Bedeutung der Breslauer Spartakisten etwas reichlich. Doch wenn durch eine solche Demonstration der Staatsgewalt ein Unglück verhindert wird, wie ich es in Berlin in diesen Tagen leider erlebte, dann läßt sich dagegen nichts einwenden.

Ueber den Haufen knallen!

Mit welchen Mitteln gearbeitet wird, um die Angestellten um ihr Koalitionsrecht zu bringen und um sie davon abzuhalten, sich zu organisieren, zeigt folgender Fall:

Ein Teil der Angestellten des Ostdeutschen Hagelversicherungs-Verbandes hatte sich organisiert und dann ihre Forderungen ihrer Gesellschaft in Vorlage gebracht. Daraufhin hat der Direktor Ehrlich jedem der Angestellten eine Erklärung abgenötigt, wonach dieselben sich mit ihrem jetzigen Einkommen befriedigt und abgefunden erklären und sich den Abmachungen der Angestelltenorganisationen nicht anschließen werden. Ueberhaupt mußten sie erklären, keiner Angestelltenorganisation fernerhin beizutreten. Sollte trotzdem jemand versuchen, sich in irgend welcher Weise mit Streik- etc. Forderungen dem Direktor näher treten zu wollen, so wird er jeden erbarmungslos über den Haufen knallen.

Spartakus ist nichts hiergegen! Vielleicht interessiert sich die Behörde für den Herrn Direktor selbst und ob er einen Waffenschein hat. Hat er einen, so muß ihm dieser und die Waffe sofort abgenommen werden, ehe Unheil damit angerichtet wird. Im übrigen sind die Gehälter bei dieser Gesellschaft nicht von so schwindelnder Höhe, als daß sie keine Aufbesserung ertragen würden.

Kettenhandel mit Zigarren.

Im Oktober vorigen Jahres wurden der Zigarrenhändlerin Emma Blumenreich 4000 Zigarren für 4100 Mark angeboten. Ohne, daß sie dieselben gesehen hatte, verkaufte sie der Sohn der Frau Bl. sofort für 5100 Mk. weiter. Frau Bl. erhielt wegen Kettenhandels und übermäßiger Preissteigerung einen Strafbefehl über 150 Mk.; auch wurde der Ueberpreis von 590 Mk. für eingezogen erklärt. Frau Bl. hatte gegen den Strafbefehl Einspruch erhoben, da nicht sie, sondern ihr Sohn das Geschäft getätigt hatte. Das Schöffengericht am Mittwoch konnte aber den Strafbefehl von 150 Mark wegen Kettenhandels nur bestätigen. Dagegen sah es von einer Einziehung des Ueberpreises ab, da nicht sie, sondern ihr Sohn diesen genommen hatte.

Anonyme Zuschriften

die in letzter Zeit in großer Zahl bei uns eingehen, werden nicht aufgenommen und können auch nicht an die zuständigen Stellen weiter gegeben werden. Wer Mißstände beseitigen helfen will, der muß auch den Mut haben, seinen vollen Namen und Adresse anzugeben.

Schwester Margarete.

Die geschiedene Frau Klara Hanisch trug nach ihrer Entlassung aus dem Schwesternhause die Schwesterntracht weiter und verübte in dieser grobe Betrügereien und Diebstähle. Einem Invaliden stahl sie aus seiner Wohnung zwei Paar neue Stiefel. Im Hotel „Weißer Adler" lebte sie unter dem Namen „Schwester Margarete" gut und ließ sich bedienen. Als die Zeche 87,50 Mark betrug, verschwand sie. Weiter ergaunerte sie von Leuten unter dem Vorgeben, Gänse, Eier und Butter zu verschaffen, Beträge von 100 bis 200 Mk. und ließ sich dann nicht mehr sehen. Betrug in sieben Fällen und Diebstahl in zwei Fällen wurden ihr vor Gericht nachgewiesen. Trotzdem sie schon vorbestraft ist, billigte ihr das Gericht mildernde Umstände zu, da sie in einer gewissen Notlage gehandelt hatte und erkannte auf ein Jahr drei Monate Gefängnis.

---

* **Alle Mitglieder der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion,** die Telephonanschluß haben oder durch Telephon zu erreichen sind, wollen umgehend die Nummer dem Parteisekretariat mitteilen.

* **Als Sammelstellen für die Waffenablieferung** sind vom Polizeipräsidium im Einvernehmen mit der Kommandantur bestimmt: Für den Süden: (Polizei-Revier 14 16, 17, 18, 19, 20, 26) Ersatz-Inf.-Regt. Nr. 51, 5. Komp., Schule in der Steinstraße; für den Westen: (Polizei-Reviere 21, 22, 23, 24, 25, 28) Ers. Inf.-Regt. 51, Westendkaserne; für den Norden: (Polizei-Reviere 6, 7, 8, 10, 11, 27) Ers. Fuß-Art. Regt. 6 Kletschkauer Schule; für den Osten: (Pol.-Reviere 9, 12, 13, 15) Kraftfahrer-Ersatz-Abteilung 6, Fürstenschule; für das Zentrum: (Polizei-Reviere 2, 3, 4, 5) Ers.-Gren.-Regt 11, Stadtgrabenkaserne.

* **An die gesamte Bürgerschaft von Breslau** wendet sich ein Aufruf von 200 aus dem Felde zurückgekehrten selbständigen Fleischermeistern. Sie bitten ihre Existenz und die ihrer Familie dadurch zu erhalten, daß sie die Einwohnerschaft bitten, bei ihnen ihren Bedarf zu decken.

* **Warum erst die Aufregung?** Den Markthallenstandinhabern wurde am Dienstag durch die Marktverwaltung mitgeteilt, daß die Markthallen in gewohnter Weise des Nachmittags offen gehalten bleiben können. Von heute an sind diese also wieder geöffnet. — Dieses Rein und Raus aus den Kartoffeln hätte sich der Magistrat ersparen können.

* **Von der Liegnitzer Regierung.** Regierungspräsident Ulert in Liegnitz hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die Geschäfte sind dem Oberregierungsrat von Puttkamer übertragen worden. Der Rücktritt des Regierungspräsidenten steht noch nicht fest. — Lange genug hat es gedauert.

* **Die Bienenzüchter** erhalten in diesem Jahre, wie in der Generalversammlung des schlesischen Bienenzüchtervereins mitgeteilt wurde, für die Frühjahrsfütterung der Bienen 6 Pfund, für die Herbstfütterung 9 Pfund. — Bienenhonig bekommt man aber nirgends zu kaufen, der verschwindet im Schleichhandel.

* **„Schwarze Listen im Handelsgewerbe".** Der Verband sächsischer Glasindustrieller fordert mit vertraulichem Rundschreiben vom 23. 1. 19 seine Mitglieder auf, Arbeiter und Angestellte eines anderen Betriebes nicht anzustellen, ohne sich vorher mit der betreffenden Firma in Verbindung gesetzt zu haben. Es ist uns unerklärlich, wie eine Arbeitgeber-Organisation es wagen kann, jetzt noch so unerhörte, überreaktionäre Maßnahmen zu treffen.

* **Kriegsrentenempfänger.** Zur Behebung von Zweifeln weist der Polizeipräsident darauf hin, daß Kriegsrentenempfänger ihre Anträge bei dem zuständigen Bezirkskommando oder bei der örtlichen Stelle der Kriegsverletztenfürsorge (Magistrat), die Kriegerwitwen diese jedoch lediglich bei der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene (Ritterplatz 1) zu stellen haben.

* **Die Umzugstage im April 1919.** Zur Erleichterung der Umzüge werden die beim nächsten Vierteljahrswohnungswechsel innezuhaltenden Fristen für den Stadtbezirk Breslau folgendermaßen festgesetzt: Es sind zu räumen: 1. kleine, d. h. aus höchstens zwei Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 3. April abends; 2. mittlere, d. h aus drei bis vier Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 8. April abends; 3. große, d. h. aus mehr als vier Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 10. April abends. Die Inhaber der aus zwei oder drei Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen müssen jedoch ein Wohnzimmer und die Inhaber von Wohnungen mit mehr als drei Wohnzimmern und Zubehör zwei Wohnzimmer am 1. April abends vollständig geräumt dem neu einziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Sachen zur Verfügung stellen.

* **Kirchenbeamten-Vereinigung.** Kürzlich ist in Breslau ein Ortsverein der evangelischen Kirchenbeamten in Breslau gegründet worden. Dieser hat alsbald auch den Zusammenschluß der evangelischen Kirchenbeamten in der Provinz in die Wege geleitet. Die Gründungsversammlung für den Provinzialverband fand am Sonnabend in Breslau statt und war sehr zahlreich beschickt. Nach eingehender Besprechung wurde die Gründung des Verbandes der Kirchenbeamten Schlesiens auf gewerkschaftlicher Grundlage einstimmig beschlossen und der Satzungsentwurf angenommen. Darnach können alle beamtlich und nebenamtlich bei allen evangelischen Kirchen angestellten Kantoren, Organisten, Rendanten, Küster, Sekretäre, Oberglöckner, Gemeindehelfer, Glöckner, Signaleuren, Choralisten, Kirchendiener, Friedhofsbeamten und Hausmeister, sowie Ruhegehaltsempfänger und deren Witwen in den Verband aufgenommen werden. In den Vorstand wurden gewählt: Hauptkirchenrendant Ernst Tschierschky als Vorsitzender, Rendant Kuder als Stellvertreter, Küster Stolper und Schröter als Schriftführer, Rendant Tschäpe und Küster Münch als Schatzmeister und die Herren Janz-Beuthen O.-S., Karsunke-Gleiwitz, Jung-Neusalz a. O., Ruge, Benz, Konschak, Franzeck, Koch, Dietrich, Kroll, Schlag-Breslau und Klos-Liegnitz als Beisitzer.

* **Anonyme Dreckfinken.** Ein Oberlehrer Dr. Kark wohnte seit einer ganzen Reihe von Jahren in der Pension einer Frau Zkurzd. Im Februar 1917 zog K. wegen Differenzen aus. Im Oktober 1918 ging nun beim Generalkommando ein anonymes Schreiben ein, in dem der Verdacht ausgesprochen wurde, daß K. Spionage treibe. K. führte diese Angaben sofort auf einen Racheakt der Frau Zk. zurück und stellte Strafantrag wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Am Montag stand nun Frau Zk. vor dem Schöffengericht und bestreitet, den Brief geschrieben zu haben. Das Gutachten des Schreibsachverständigen brachte das Gericht zu der Ueberzeugung, daß nur die Zk. den Brief geschrieben haben kann. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis und Publikationsbefugnis.

* **Ein ganzer Fleischtransportwagen gestohlen.** Es wurde von der Frankfurter Straße ein Fleischtransportwagen im Werte von 20000 Mark gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt, und auf die Wiedererlangung sind vom Bestohlenen 200 Mark Belohnung ausgesetzt. Meldungen im Polizeipräsidium, Zimmer 28.

* **Zwei Schweine gestohlen.** Aus dem Pferdestall der Gasanstalt in Dürrgoy haben Diebe in der Nacht zum 8. März zwei Schweine im Gewichte von etwa je 90 Pfund gestohlen. Sie haben die Tiere gleich am Orte abgeschlachtet und dann entführt.

* **Eine Brieftasche mit 9020 Mark gestohlen.** In dem Wartesaal dritter Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs wurde in der Nacht zum 10. März einem Viehhändler, der dort sitzend eingeschlafen war, aus seiner Westentasche eine braunlederne Brieftasche, in der sich 9020 Mark in 100-, 50-, 5- und 2-Mark-Scheinen befanden, geraubt.

* **Wohnungsplünderungen.** Am 5. sind aus einer Wohnung Brüderstraße 13 gestohlen worden: Ein schwarzes graugestreiftes Musselinkleid, ein hellblaues Wollkleid, ein schwarzes Tuchkostüm, ein schwarzes Wollstoffkostüm mit weißseidenem Futter, eine schwarze Tuchbluse mit großblumigen Voilärmeln, eine blaue und eine gelbe Seidenbluse, ein schwarzer Wintermantel, eine Damenuhr (Rückseite mit Königin Luise-Bildnis), eine silberne Uhrkette, eine goldene Halskette, eine Brosche und ein Wecker; aus einer Wohnung Friedrich-Wilhelm-Straße 104 am 6. Leib- und Tischwäsche (gez. H. K.), eine silberne Damenuhr mit goldener Kette (Nr. 262314) ein goldenes Kettchen mit Anhänger, ein goldener Trauring (E. H.), ein goldener Siegelring mit blauem Stein, eine goldene Herrenuhrkette: am selben Tage nachmittags Blücherplatz 5/7 ein Deckbett mit weißem Bezug, ein schwarzes Kleid, ein Paar hohe schwarze Damenschnürschuhe, eine silberne Damenuhr mit langer goldener Uhrkette, ein glatter goldener Ring mit hellblauem Stein; in der [illegible] um 7. Alexander-Straße 38 [illegible] anzüge (ein schwarzer Rock, ein schwarz und [illegible] gekaffelter und ein grauweißer Jackettanzug [illegible] Jackett mit Weste, ein Militärmantel, zwei [illegible] anzüge, ein graues Kostüm, eine blaue Bluse, [illegible] Meter weißer Wollstoff, ein braunes Tuchkleid und sämtliche P. H. oder P. D. oder A. D. gezeichnete Wäsche, insgesamt im Werte von 6000 Mark.

* **Zwei Militärpferde gestohlen.** In Nippern, Kreis Neumarkt, wurde in der Nacht zum 10. ein brauner, großer, magerer Wallach mit gestutztem Schweif (in der Rübe abgeschneidert) langer Mähne und eine Rappstute, klein und dick, mit kurzem gedrungenen Hals gestutzter Stehmähne und gestutztem Schweif gestohlen. Beide Pferde trugen Stallhalfter aus rohem Leder und sind L. K. gezeichnet. Meldungen Zimmer 28 des Polizeipräsidiums erbeten.

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlesern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugs-Quittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

J. J., Leonhardwitz. 1. Sie müssen warten, bis Sie Bescheid erhalten. — 2. Beschweren Sie sich gegen die Entziehung der Krankenrente und verlangen Sie spezialärztliche Untersuchung.

F. T., Fürstlich-Nichlen. Entlassungsgeld und Marschgeld steht Ihnen zu, schreiben Sie und verlangen Sie die amtliche Verfügung, die dies widerlegt.

J. G., Wölfelsdorf. Dagegen läßt sich leider nichts tun, die Rationen müssen oft gekürzt werden.

F. P. 100. 1. Ja. — 2. Dauert einige Zeit.

W. W., 22. 1. Alle Kriege sind Raubzüge — der Ausspruch stammt von Voltaire. — 2. Savio — italienisch, zu deutsch: Rechtsgelehrter.

M. S., Marienthal. Die Unterstützung bekommt Ihre Mutter, es sind durch die Verschiebungen in der Gebietszuweisung im neuen Oesterreich Schwierigkeiten entstanden. Ihre Mutter soll energisch beim Konsulat vorgehen.

K. K., Grundfeld. Der Reinigungsverband muß zahlen. Beschweren Sie sich beim Landrat, wenn das nichts hilft, beim Regierungspräsidenten.

P. S., Doberwitz. 1. Die Wahl ist ungültig. Ihre Beschwerde beim Landrat berechtigt. — 2. Ihr Schreiben ist dem Bezirksparteisekretariat zur weiteren Erledigung überwiesen.

100, Strehlen. 1. Ja. — 2. Schriftlich beim Amtsvorsteher.

G. R. 100. Wenden Sie sich an den hiesigen Magistrat.

St. 100. 1. Wegen der Unterstützung des Kindes muß beim Gemeindevorsteher oder Landrat Antrag gestellt werden; aber die Nachzahlung ist zweifelhaft. Die Ansprüche der Frau und der ehelichen Kinder müssen zuerst berücksichtigt werden; dann kommt der Anspruch des unehelichen Kindes. In jedem Falle muß aber für dieses Kind auch gesorgt werden. 2. Ihre Frau ist zu nichts verpflichtet.

Peiper. [illegible] müssen vom Regierungspräsidenten [illegible] werden.

Familiennachrichten

Nachruf.

Am 9. März 1919 ist nach kurzem Leiden der **Rateschretär und Bürovorsteher**

Herr Rudolf Röhnelt

gestorben.

Seit dem 16. April 1884 stand er im Dienste unserer Stadt. Seit der Einführung des Steuerdringgesetzes leitete er als Vorsteher die Geschäfte des Einziehungsamtes. Seine Tatkraft und Umsicht sowie das vorbildliche Pflichtgefühl, mit dem er seinem arbeitsreichen Amte vorgestanden hat, im Verein mit seinem lauteren Wesen sichern ihm in allen Kreisen unserer Verwaltung ein bleibendes ehrendes Andenken.

Breslau, 11. März 1919. 30157

Der Magistrat.

Am 10. März d. J. verschied unser Mitglied, die Zigaretten-Packerin

Berta Krause

im 26. Lebensjahre. 30232

Ihr Andenken werden stets in Ehren halten

Breslau, im März 1919

Die Mitglieder des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes (Zahlstelle Breslau).

Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle in Gräbschen.

Trauer-Hüte [30131

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

S. Weißenberg Schmiedebrücke 14 parterre und 1. Etage.

Trauerhüte

in größter Auswahl. 26718

M. Tichauer, Reuschestr. 46-48.

Kauf

Fernglas

zu kaufen gesucht. Preisangebote unter **K. 139** an die Exp. dieser Zeitung. 30181

Jagdgewehr

zu kaufen gesucht. 30176

V. Lebinski, Paulstr. 27. T. 5928

Kupfer, Messing, Zinn, auch Stanniol, Blei und Flaschenkapseln, **Zeitungen, Skripturen**, Bücher u. Zeitschrift., Wein- u. Sektflasch. werden gekauft **Blücherplatz 14.** Größ. Post. werd. abgeholt. 40

Alt. Kupfer, Zink, Blei, Messing, Zinn 17

zahlt höchsten Preis

Otto, Kohlenstr. Nr. 8.

Fernspr. 1908.

Teppich zu kaufen gesucht. Auch ältere, Preisangeb. **Berger**, Tauentzienstr., Kaiser Wilhelmstr. 78.

Alte abgespielte

Grammoph.-Platten

auch Walzen und Walzen kauft zu höchsten Preisen

Carl Sackur, Ring 54. 28438

Verkauf

2 Bettstellen, mit 3teiligen Patent-Matratzen, **1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Küchenbuffet**, wie eine komb. Küche billig zu verkaufen bei [29354

Disinger, Schweidnitzerstraße 5.

1 Posten **Neue Bettfedern** gesch. m. Daun., **Pfund 12 Mark**, zu verkaufen. **Oelsnerstr. 12, I.**

Schränke, Vertikos in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen zu verkaufen. **Lindner, Reuschestraße 2.**

Grammophon verkauft, Teilzahlung gestattet. **Mücke,** Weidenstr. 25 II. 4. B. 2.

Moto Hanne, Kais.-Wilhelm-Straße Nr. 6. **Plomb., Zahnersatz** i. Gold u. Kautsch. Kronen, Brücken 25421 Schonendste, rücksichtsvolle Behandlung nervöser Patienten.

Wer beteiligt sich an Gründung einer **Baugenossenschaft**, ob, wo kann ich mich daran beteiligen. Off. u. **K. 123** a. d. Exp. d. Ztg. 29870

Rauchtabak 30218

garantiert **rein** ohne jeglichen Ersatz

5 Pack à 50 gr 10.— Mk.

10 Pack 19.— Mk.

Echter Kautabak

3 Rollen und 2 große Stangen zus. 7.50 versend. geg. Nachnahme **Tabakindustrie „Silesia" Breslau,** Taschenstr. 7

Kautabak

rein recht.

1 Stange M. 1,44 in Bündel von 25 Stangen an Selbstv. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung auf mein Bankkonto: Stahl & Federer, Schwenningen a. N. Zurücknahme, wenn nicht gut. Zigarrenversand Schwenningen a. N. 30078) Postfach 31.

Alle diejenig., welche f. für den Beginn ein. neu. (liberal-sozial-demokratischen) Reformation der Religion, d. Rechts und des Staates mit dem Reiche Jesu von Nazareth interessieren, w. ersucht, ihre Adressen **Freitag 14. März**, Vorm. b. **Halama**, Stockgasse 16, III (ir. esnd. lur. und wissenisch. Lehrer) abzugeben.

Hier her, und hinter mich; denn ich werde Euch zum Angelpunkt der Menschheit machen!

Verloren schwarzes Heft. Elektrische oder **Trebnitzerplatz** o. Bel. abzug. **Michaelisstraße 88.** 30189

Abschlüsse, Revisionen, Nachtragungen für sämtliche Buchführungsarten sowie Stundenbuchführ. übernimmt erfahrene, **bilanzsichere** Buchhalterin, längere Zeit bei ersten Bücherrevisoren tätig gewesen. Off. unt. K. 136a. d. Exp. d. Volksw.

Wer liefert 30197

Kriegsverletzten

alle Wochen einige Mille Zigaretten zum Wiederverkauf. **Matthes, Bergstr. 41.**

Männer, Burschen, Frauen, Mädchen und Familien

welche tunlichst vom Lande stammen oder mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind, erhalten **sofort** zu zeitgemäßen Löhnen und entsprechendem Deputat oder voller Kost Stellen durch den

Arbeitsnachweis der 29812

Landwirtschaftskammer Breslau 2

Bahnhofstr. 19, Fernruf 8116 u. 8491.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Volkswacht-Trägerin

für Brieg, Bez. Breslau

gesucht.

Meldungen beim Kolporteur

Pollak, Brieg, Werderstr. 15.

2 Dienstmädchen 30198

für Haus- und Küchenarbeit werden gesucht.

Breslauer Gewerkschaftshaus

Margaretenstraße 17.

Schneidergesellen 30205

auf Maßarbeit. Tarif. Stücklohn, sof. gesucht.

Beugel, Herrenstraße 2, I.

Tüchtige Rockarbeiterin und Jackenzuarbeiterin

für feine Maßkonfektion bei hohem Lohn gesucht

30203 **H. Pösel, Höfchenstr. 23, II.**

Stadtorchester Strehlen i. Schles.

Suche für bald oder später 30237

Musiker aller Instrumente

Volontäre zur weiteren Ausbildung und Lehrlinge

unt. günstigen Bedingungen stelle ich sofort ein

F. Dindas, Stadtkapellmeister.

Junge Mädchen 30194

für die Arbeitsstube, **im Putzfach geübt**, melden sich bei **Freund & Krebs,** Strohhutfabrik, Karlstr. 30.

Kräftige, zuverlässige Arbeiter

für Fabrik- und Außenbetrieb stellt ein 30233

S. Friedeberg, Dachpappenfabrik, **Breslau XII.**

Schneidergesellen, Maschinen- u. Handnäherin

auf Sakko und Ulster bei hohem Arbeitslohn, 8stündiger Arbeitszeit, melde sich bei **Chwolka,** Lorenzgasse 18, 1. Etg. 30167

Maßschneidergesellen

auf Tarif-Stücklohn suchen 30161

Gebr. Beugel, Neumarkt 13, 1. Etage.

Schneiderinnen

für Blusen und Kleider für unser Atelier zu dauernder Beschäftigung 29960

sofort gesucht

Stundenlohn 67 Pfg.

Blusen-Wolf, Gartenstraße 59.

Tüchtige Schuhmachergesellen

können sich melden **Andersenstr. 19.** 29951

Blusen-Schneiderinnen

gegen hohes Arbeitslohn **sucht** 29971

Arohnsohn, Wallstraße 33, III.

Für elektrische Installation, sowie Ortsnetzbau suchen wir einen durchaus

selbständ. Monteur (evtl. Obermonteur)

welcher in der Lage ist, das Installationsgeschäft mit allen Geschäftsangelegenheiten zu vertreten und guter Agitator ist. 29802

Gebr. Gottschlich & Rolke, Abteilg. Elektro **Finsterwalde N.-L.**

Bügler

auf Stück oder Lohn, werden sofort eingestellt

Pariser & Straßner, Nikolaistr. 10/11.

Maschinen- und Handnäherinnen für Joppen, Ulster und Röcke — in und außer dem Hause 29860

sucht Simonauer, Sonnenstraße 40, 1. Etage.

Tüchtige Schneidergesellen 29877

für Maßarbeit, werden sofort eingestellt

Jaschonek & Kleiner, Ernststr. 2

Selbständige

Jackenarbeiterinnen 30021

Rockarbeiterinnen

Taillenarbeiterinnen

sowie **Zuarbeiterinnen**

für Röcke und Taillen per **sofort gesucht.**

M. Gerstel, Schweidnitzer Straße 10/11.

Meldungen 10—12 Uhr, Hofeingang.

Schneiderinnen

für leichte Näharbeiten

sucht bei dauernd lohnender Beschäftigung

außer dem Hause per sofort (2716

C. Lewin, Theaterstraße 4, II. Stock.

Zentral-Verband d. Handlungsgehilfen

Ortsgruppe Breslau. Geschäftsstelle Margaretenstr. 17.

Zum baldigen Antritt wird für unsere Ortsgruppe ein

Kassierer

gesucht. Derselbe muß auch agitatorisch befähigt sein und die Handlungsgehilfenbewegung gründlich kennen. Mehrjährige Verbandsangehörigkeit Bedingung.

Bewerbungen sind unter der Aufschrift „Bewerbung" bis zum 15. März an die Geschäftsstelle Margaretenstraße 17, Zimmer 44 einzureichen. 29884

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtige strebsame Herren für den Außendienst, welchen an einer guten dauernden Position gelegen ist. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und erfolgt Einarbeitung durch Beamte. Bewerbungen mit Lebenslauf unter **K. 122** an die Exped. der Volkswacht. 29873

Tüchtige Näherinnen auf ein f. Mäntel, außer dem Hause, meld. sich 29973 **Franzek, Viktoriastraße 17, I.**

Schneidergesellen

und ein Zuschneider auf gute Maßarbeit oder auch ein Schneidergeselle, welcher im Zuschneiden firm ist, können sich bald melden bei 30080

A. Barczyk, Gneisenaustraße 1 (Laden).

Breslauer Anwalt und Notar sucht für sofort oder später empfohlenen im Notariat firmen 30192

Bürovorsteher (auch Dame)

sowie Stenotypistin (auch Dame) der im Notariat gearbeitet. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse u. Gehaltsbezeichnung erbeten unter **L. 101** an die Expedition der Volkswacht.

Konfektion Mädchen und Frauen 30193

außer dem Hause **gesucht. Lehmgrubenstr. 64, III, r.**

Wir suchen für unseren Fabrikbetrieb

kräftige Arbeiter

zum sofortigen Antritt. (30240

Metallhüttenwerke Schaefer & Schael,

Werk Gräbschen, Sonnenstr. 12c.

Bügler

für nachmittags zwischen 4—7 Uhr können sich melden **Nikolaistraße 10/11, 1. Etg.** 30129

Selbständige

Jacken- sowie Zuarbeiterinnen

Taillen- u. Rockarbeiterinnen

können sich für dauernd melden.

Ed. Polte vorm. Geschw. Pachaly, Moritzstr. 22

Schuhmachergeselle 47

kann sich melden **Pohl,** Hohenzollernstr. 63/65

Tüchtig. Bügler

kann sich melden bei **Heyer, Steinauerstraße 8.**

Bügler 30017

Maschinen- und Handnäherinnen für unsere Werkstatt **gesucht.** Meldung bis 2 Uhr.

Helmann & Seidenberg, Graupenstraße 8/10.

Lehrmädchen für den Verkauf **sofort gesucht.**

Damenputz- und Herrenartikel 30085

K. Herpolsteiner, Matthiasstraße 100.

Schmiedelehrlinge

für Hufbeschlag und Wagenbau können sich melden

Maschke, Ottostraße 44. 30164

Trägerinnen

für alle Stadtteile sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Heimarbeit!

Schuhmacher 30095

auf leichte Reparaturen gesucht

C. Lewin, Gartenstr. 7.

Tüchtige

Holz-Bildhauer

stellt ein (29782

Schlesische Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft,

vorm. Ausweyh & Schmidt,

in **Langenöls,** Bez. Liegnitz

Tüchtige Hand- und Maschinen-Näherin 29979

auf Herren-Ulster melden sich **Franzek, Viktoriastr. 17, I.**

Heimarbeit!

Näherin 29919

für Wäsche-Reparaturen ges.

C. Lewin, Gartenstr. 7.

Näherinnen für Hand u. Masch. ges.

S. Schacher, Salzstr. 21

Schneider 30168

außer d. Hause k. s. meld

S. Schacher, Salzstr. 21

Tücht. Näherinnen

auf zugeschnittene **Knabenanzüge** sucht **Scholz, Nikolaistraße 65/68,** im Laden.

Tüchtige 30113

Näherinnen

an **Burschenhosen**, auch solche auf Knabenhosen von 1—6 und 7—14 **sucht Scholz, Nikolaistraße 65/68,** Laden.

Tücht. Näherin

auf leichte **Mäntel und Jacken** außer Hause **gesucht** bei [30111

Kuwitzky, Heinrichstr. 5, III

Für meine Bohrpasten und sonstige Artikel Vertreter zum Besuche der Händler-Kundschaft ges. Chemische Fabrik „Reina", Zweigniederlassung, Breslau, Gartenstr. 51, Hof, r.

Schneidermädchen f. Masch. u. Handarbeit, a. Jackett u. Ulster melden sich **Reuschestr. 22, III. Etg.**

Ein Herrenschneidermädch. d. Masch. u. Hand näht, sucht **Hutke, Roßplatz 10.** [30202

Näh. f. Herren-Ulster an Stück u. Tag m. s. [30234

Lieb, Bohrauerstr. 95, I.

Tücht. Frisörin

p. bald od. 1. 4. gesucht. [30201

Scherzer, Viktoriastraße 104 b.

Ehrliches, fleißiges

Dienstmädchen

für bald oder später sucht [30190

Fleischermstr. **Kaps,** Klosterstr. 7.

Tücht. Näherin.

auf Damen-Konfektion m. s. **Mäntel,** Trebnitzerstraße 84, I.

Hoher Nebenverdienst!

Anleitg. geg. Eins. v. 1 Mk.

M. Richter, Chemnitz, Lerchenstr. 15, 30151

Hosennähterinnen

sucht **Bergel,** 28953

Augustastraße 131, Gartenh. II.

Herrenschneidermäd. f. M. u. F. sucht **Kozik, Wäldchen 20, I.**

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen

sucht bald bei hohem Lohn 29880

Lindner, Waterloostr. 30, I.

Näherin

zur Hand u. Maschine bei gutem Lohn kann sich melden, Gebrüder, Trinitatisstraße 3. 30128

Zuschlerinnen

für meine Werkstatt zum sofortigen Antritt **gesucht. C. Lewin,** Abtlg. Graupenstr. 6/10. [30099

Alte alleinsteh. Frau

zur Führung des kl. Haushalts v. alten Mann gesucht. Meldung bei **Scholz, Königgrätzerstr. 8.**

Tücht. Näherin

auf **Ulster und Russenmäntel** m. s. bei **Pohl,** Bohrauerstr. 95, I.

Tücht. Handnäherin.

stellt ein bei hohem Lohn auf **Ulster. Rother, Brandenburgerstr. 24,** Seitenh. II. 30120

Hosennähterin.

f. **Sandeck, Leuthenstr. 21, I.**

Jung. Mädchen

zu leichter Arbeit sucht **Scholz, Nikolaistr. 65/68,** im Laden.

Bedienungsfrau

melde sich **bald.** 30214

Kreuzstr. 51, hochp. lks.

Lehrling

Sohn, achtb. Eltern, für besser. Glaserei u. Bilder-Einrahmungsgeschäft ges. Off. unt. **K. 137** a. d. Exped. d. Volksw. [30196

1 Klavierspieler

f. Restaurant **„Graf Moltke"** Frankfurterstraße 71. 30096

Köchinnen

Stützen, Stubenmädchen, Kinderfräul., Küchenmädchen Mädchen für Alles und Mädchen v. Lande sucht

Maria Langer,

Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

nur Gartenstr. 44. Tel. 3378

Köchinnen

Stützen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles,

sowie

Dienstmädchen aller Art

sucht bald und 1. April

Otto Nitschke,

gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Ring 18. Telephon 4182.

Mädchen tagsüber gesucht

Umzugshalber

Kind.-Klappwagen m. Gummi u. Plane, fast neu, sowie verschiedene Haushaltungsgegenstände verkauft (Besichtigung 2—5) **Mücke, Nachodstr. 11,** ptr. r.

Damenrad-Gummibereifg., fast neu, zu verkaufen bei [30124

Hildebrandt, Augustastr. 11.

1 gebr. Kinderwagen,

Dameninstrument, Spazierstöcke, Puppen, In freien Stunden Jahrg. 03, 04, Neue Welt 03, 04, 05, Atheist 05, 06, 07 verkauft (30114

Taubert, Luisenstr. 27, IV.

Knopflochmaschine,

sehr gut erhalten, verkauft **Simonauer,** Sonnenstr. 40, I.

Badewanne mit Ofen

neu, Seife 200, Chaisel. 95 (kein Papierbezug), Nähmaschine 50, Etagere 30, gr. Bild. Trum. 3 verk. 30184 **Zelig, Mauritiusplatz 3, I.**

Photo-Apparate,

6×9 u. 13×18, m. gut. Obj. u. Stativ **zu verkaufen.** Bei. 4—6, **Strempel, Lützowstr. 14.**

Holzverkauf

in Oswitz, hinter der Ueberführung, Kahnadorch. 30199

Taschenuhren verl. billig. Leihhaus **Lohausen,** Weißenburgerplatz 7.

Wohnungen

Wer?

verschafft mir zum **1. April**

5 Zimmer-Wohnung

in modernem Hause im Süden. Unkosten in jeder Höhe werden erstattet. Offert. unt. **O. 10** an die Expedition der Volkswacht.

Möbl. Zimmer 30115

oder besseres Logis möglichst mit Pension nicht Handwerker. Stadtgegend gleich. Offerten **u. K. 133** Exped. d. Volksw.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen

Abzahlungsgeschäfte
Möbel-Knorr Weißenburgstr. 6 II. Tel. 10805. Teilz. auch ausw. bei 400,- ausw.

Alkoholfreie Getränke.
Brauns-Brause.
Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2065
Gesundbrunnen, Matthiasstr. 123.
Sped & Täring Telephon 4402
Thomas-Brause, Hubenstr. 84. Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten
Cichos, R., Schneidermstr. Ernststraße 1
„Elegant". Poststraße 2.
Hänel W. R., Opitzstraße 58
Kosub, Hugo, Rosenthalerstr. 29
Merkur Höfchenstraße 53.
„Presto", Augustastr. 213 Telephon 7024
Scharfenberg, Oscar, Gartenstr. 20
Silesia, Gabitzstr. 63, Ecke ...-Str.
Wolf, August, Augustastr. 122

Bäckereien und Konditoreien.
Beichel, Jos., Augustastr. 169
Benke, Karl, Bohrauerstr. 18
Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
Bumbke, Jos., Scheitn. Str. 44.
Dulog Hans, Nachodstraße 23.
Fiebig, Paul Hubenstraße 109
Freith, Karl, Oderstraße 29.
Geide, A., Georgenstraße 1
Guhr, Karl, Hildebrandtstr. 3.
Gulawsky, verw., Rosenth. Str. 26
Nixdorf, Marie, Hubenstr. 98
Ohnesorge Weinstr. 88 Ecke Matthiasstr.
Pauske, Theod., Fr.-Karlstr. 59
Pauer, Ph., Tauentzienstr. 188
Schbold, Hugo, Hubenstr. 40
Starosse, Reinh., Hubenstr. 9

Band
Schäffer, Ring 23.

Bandagisten
Kusche, Karl, Gartenstraße 54.
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17 18
Malige, Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin
Beller, Jos., Gräbschenerstraße 25.
Benedix Gbr. Fr.-Wilhelmst. 1
Erbe, Melun, Graben 17
Heimann, G. Klosterstr. 95 97. Fernsprecher 170.
Koschel's, Heinr., Wwe., Matthiasstr. 22
Menzler, Franz, Nachflg., Fr.-Wilh.-Str. 67
Möller verm. Thiemann, Matthiasstr. 124.
Minczynski, Gräbschn. Str. 34.
„Pietät", Schuhbr. 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Weber, H., Kupferschmiedestr. 35

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen
Kaschig, Paul, Gräbschenerstr. 73, Tel. 7242.
Klose Artur, Neudorfstr. 42a.
Preissler, A., Gartenstraße 12 Telephon 9222.
Schwabe, W. Kupferschmiedestr. 11 Tel 9386

Beleuchtungs-Artikel
Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11673.

Berufskleidung, Wäsche.
Aschkowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23 27.
Mamlok, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen
Schubert, H., Gräbschener Str. 14, Bettfedern-Rein., elektr. Betr.
Gilling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.
Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Ogl.: H. Rehn, Haase-Bier, Vorzügliche Küche.
Fränkel, Lucas Schmiedebrücke 54
Grüner Pollak Reuschestr. 64. P. Quabius.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Menzel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Nitschke, Paul, Nikolaistr. 13.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 76.
Weser, F. W., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze
Mätze, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie
Blusen-Industrie, Rosenthalerstr. 11/13

Brückenwagen
Labude, M., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, G., Westendstr. 23 Teleph. 2399.

Bürstenwaren
Dickmann, E., Neudorfstr. 73/75
Eberhardt, A., Bohrauerstr. 15
Hildebrandt, G., Matthiasstr. 130
Hoffmann, Gebr. Gartenstr. 71 Antonienstr. 7 billiger Einkauf für Händler
Leaf, R. E., Lehmdamm 18
Schlehuber, O., Klosterstr. 41 Matthiasstr. 16
Werner, R., Alsenstr. 30.

Cafés und Konditoreien
Hoffmann, Ida, Alsenstr. 13
Café Holtei, Gräbschenerstr. 19.

Damen-Hüte
H. Anders Nachflg. Fried.-Str. 21. Tel. 7194 Stroh- und Filzhutfabrik Umformung von Hüten jeder Art.
Beller, Maria, Sandbrücke 70a
Böhmer, A., Höfchenstraße 77
Brodalla, Adolf, Anderssenstr. 8
W. Flöter Nchf., Fr.-Wilh.-Str. 5
Lulaschek, Anna Fr.-Wilhstr. 59.
Kaufhaus A. Richter, Herdainstraße 70
Schwarz, R. Lindenstr. ... Neuschestr. 57

Damen- und Kinderkonfektion.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.

Drogen und Farben
Alpha-Drogerie Kaiserstr. 13. Tel. 4125.
Alsen-Drogerie, Alsenstr. 18
Augusta-Drogerie Viktoriastr. 22 Inh. G. Kurtz
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alf., Weinstr. 68/70.
Brückner, Fr. Klosterstr. 49
Diana-Drog., Gräbsch. Str. 1, und Venus-Drog., Leuthenstr. 62. Inh. Paul Rauh, Telephon 2298
Drogen-Haus Stiller Wardenstr 57 Teleph. 6756
Drogerie weiß. Kreuz, Vorwerkstr. 41
Germania-Drog., Höfchenstr. 76
Gröschke, Franz, Leuthenstr. 60
Habermann, P., Trebnitzerstr. 1
Herdain-Drogerie, Herdainstr. 44.
Hirsch-Drogerie Lehmgr. Str. 61, Ecke Kantstr., Inh. Martens
Horn, Ernst Bismarckstr. 31.
Königgrätzer Drogerie (B. Sahm), Kön.gr. Str. 17
Linné-Drogerie, Inh.: Wiezorek, Kletschkaustr. 22
Neugebauer, R., Neuschestr. 19
Nowak, Eman., Westendstr 48
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 82.
Viktoria-Drogerie Gräbschenerstr. 85 Telephon 2848.
Wäldchen-Drog., Rosenth.-Str. 16
Wittwer E., Gräbschenerstr. 25.
Zobten-Drog., Goethestr. Ecke ...

Druckereien
Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 58.
Vogel, A., Klosterstraße 22 24.

Düngemittel
Milch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
Bogatsch, Fr., Höfchenstr. 79
Böckmann, R., Hubenstr. 34.36
Engel & Senf, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Och., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Herrmann, E., Bohrauerstr. 17 Telephon 5714
Jonas, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91 93
v. Taschitzki, A., Nchf., Klosterstr. 73

Fahrradhandlung
Fritsch auf..., Nikolaistr. 42.
Gollek, Lehmgrubenstr. 3 Telephon 56 2
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 28.
Kittmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 4084
Krüger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948
Autogene Schweiß-Anstalt.
Philipp, Max, Posener Str. 15.
Schlepe, Paul, Tauentzienstr. 145
Seidel, Richard, Alsenstr. 20.
Stein Ar. Fritz, Striegauerpl. 13
Strehlenertor Lehmgrubenstr. 89
Swienty, J., Gräbschenerstr. 83
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.
Arndt, C., Inh. C. Aulig, Altbüßerstr. 50
Felix, G. Filialen: Kletschkaustraße 21, Adalbertstr. 78, Gräbschenerstr. 13
Kelling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., zu. Preise bei bester Ausf.
Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn
Schäffer, Ring 23

Fische, Räucherwaren u. Delikatessen.
Aberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Altonaer Fischhalle Breslau I, Herrenstr. 3 4 Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
Görich A., Gräbschenerstr. 96.

Fleischereien und Wurstfabriken.
Becker (Schneider), Tauentzienstr. 15.
Bartsch, Martin, Kirchpl. St. 19
Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Brzuske, E., Bohrauerstr. 49
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30.
Glöner, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann P., Lehmdamm 56
Hartbrich, Fritz, Schweinitzerstr. 5.
Heinrich, A., Schwentefeldst. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Horn, Robert, Sternstr. 1.
Jacob Max, Bohrauerstr. 83.
Klens, Fritz, Klosterstraße 7
Kurlawe, Neudorfstraße 28.
Kutsche, H., Fried.-Wilhelmstr. 82.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Welzig Carl, Ursulinerstr. 19.20
Meretlin, Paul, Matthiasstr. 148

Fleischereien und Wurstfabriken
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Promnitzstr. 54.
Petroll, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pflug, Carl, Bärenstraße 30.
Rademacher, A., Zehnerstr. 3
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 4
Schubert Karl, Alsenstr. 82
Schütz, M., Hubenstraße 37
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Striesel, Gustav, Nikolaistr. 70
Ueberrück, P., Lehmgrubenstr. 87-89
Walte, Karl, Schießwerderstr. 45
Welzel, Louis, Klosterstr. 50

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Patalong, Büschostr. 3 Tel. 10779

Friseurgeschäfte
Giesmann, Kurt, Gräbsch. Str. 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren
Gebr. J. Benjamin, Schmiedebrücke 12, 1. Viertel v. Ringe
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Klonke, Anna, Lohestr. 34
Marciniczak S. am Hauptbahnh. 1 Ecke Gartenstr. 103
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr 76
Schwerfenz, Hel., Höfchenstr. 70
Thiel, R. Schmiedebr. 17/18 Gräbschenerstr. 2 Ohlauerstr. 64 65

Gardinen, Teppiche
Bielschowsky Ed. jr. Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.
3 schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
Hambel, Karl, Steckgasse 17
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Viehtrug, Schweidn.str. 7

Gastwirtschaften
Adler, Ernst, Neudorfstr. 39.
Allert, W., Trebnitzerstraße 50.
Antonienhalle, Antonienstr. 22
„Apollo" Herdainstr. 100 Jeden Sonntag u. Mittwoch Tanz Jed. Sonnabd. Vereinsveranstg.
Arlt, Gustav, Lohestraße 58
Becker, Adolf, Reichstraße 18
Berndt, Anna, Margaretenstr. 11
Bierglocke Weinstr 74 Große Vereinsz., jed. Sonnab., Sonnt. Mus.-Unterh. Gute Hausfleischküche „Stadtbel."
Buchwald, Carl, Löschstraße 7
Boer, Berta Viktoriastr. 14
Bräuer's Festsäle Gabitzstraße 202 Sonntag u. Mittwoch Tanz
Zum Bürgerheim Gabitzstr. 56
„Bürger-Park" Arletern, Joh. H. Neuberger Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Calvary Hulda, Michaelisstr. 9.
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Cordes Nachflg., Kupferschm. Str. 26
Deinert, M., K. d. Kasernen 6 c
Denk, Friedr., Klosterstr. 44
Derber, Karl, Bartschstr. 6.
Dittrich, Luise, Schwentefeldst. 16
Drechsler, Ad., Gr. Dreilindeng. 22
Donner, P., Herdainstr. 25
Ede, Selma, Schießwerderstr. 39.
Eckwerth, B., Rosenth. Str. 27
Ebisch, Gottl., Gr.-Feldstr. 25
Zur Endstation Hein. Tel. 946, Tauentz. Str 196
Exner's Etabl. empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Versammlungen Mauritiuspl.
Fiedler, Rob., Bohrauer Str. 56
Folgner, Erich, Hildebrandtstr. 9
Folmer, E., Lohestr. 19
Franke, Anton, Tauentz. Str. 173
Freyer, Emil, Michaelisstr. 3
Gatwellek Franz, Kleinstr. 10
Gebauer, Auguste, Michaelisstr. 71
Gebauer, A., Wilhelmsufer 6.
Zur Geldquelle, Feldstr. 13
Zum Gerichtskretscham, Grenzstr. 11
Gernoth, Franz, Frankf. Str. 89
Gießmann, Herm., Breck Str. 7
Glaser, Ernst, Ofener Str 27
Gleiß, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11, E. Ullrich, Sonnab. u. Sonnt. mus. Unterh.. Küche z. kl. Preis.
Gold. Hufeisen, Schrotgasse 9.
Gorek, W. Grünstr. 2
Görlich, Paul, Langegasse 46
Grebarsche Ernst, Bärenstr. 22
Griebsch, Auguste, Lehmdamm 45
Grob, Reinh., Lehmdamm 68 Großer Garten Bundeskegelbahn, Vereinszim.
Groll, Else, Friedrichstraße 20.
Grettke, Osw., Michaelisstr. 24.
Güldner, Berta Promnitzstr. 46
Gürtler, Paul, Theresienstr. 11
Hackenberg, Carl, Gabitzstr. 61
Handke, Adolf, N. Adalbertstr. 113
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Hentschel's Festsäle Frankf. Str. 117/19 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Hibdig, Karl, Herdainstr. 22.
Hiller, Karl, Michaelisstraße 60.
Zum roten Hirsch Bohrauerstr. Ecke Ernststr.
Hoffmann Anna, Anderssenstr. 4.
Hübner, Paula, Hummerei 13
Jank, P., Hedwigstraße 29.
Ilgner, Herm., Viktoriastr. 42.44
Kallbabky, E., Höfchenstr. 26
Kalinke A., Hubenstraße 12
Kapisch, P., Weinstraße 83.
Korb, Alfred, Lehmgrubenstraße 50
Karisch, Paul, Lehestraße 33.
Kiske Herm., Frankf. Str. 72

Königshaus
Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Familienkränzchen.

Gastwirtschaften
Kleinert, K., Rosenthaler Str. 21
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 82
Koschel, Alf., Flurstraße 2
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 74.
Kretschmer, Anna, Tauentzienstr. 143
Kunze, Max, Neue Weltg. 14
Langwitz, Georg, Ofener Str 78
Lissak, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67
Lode, Daniel, Tauentzienstr. 161.
Lorbel, Berta, Ofener Str. 6
Ludwig, Victor, Westendstr. 26
Lukowitz, Paul Margaretenstr 28
Mackiesen, A., Alois, Kleinstr. 6
Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 30
Metzke, Ernst, Siebenhufenerstr. 19
Mircalch, Anna, Margaretenstr. 30
Wittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke, Frankfurt. Str 71 Telephon 4937 Täglich musikal. Unterhaltung
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Stadt Ohlau, Klosterstr. 141
Pantke's Nchf'g., Inhaber: Schmidt Hubenstraße 50
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
Pavel, Paul, Striegauer Str. 11
Petruske, H., Stockgasse 10
„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45 Gute bürgerliche Küche.
Pilaume Gust., Lohestraße 77
Picks Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh. verw. O. Piek.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Plotschke, Emma, [illegible] 37
Raaule, Wilh., Ofener Str. 8
Reich Herm., Frankfurt. Str. 39
Reiter, Louis, Sadowastr. 7
Rolle, Adolf, Weinstr. 39

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"
für Breslau und Umgegend.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 3½ Prozent verzinst.

Gastwirtschaften
Sabisch, Martin, Kantstr. 49
Sarembe, Herm., Westendstr. 73
Sährig, Karl, Neudorfstr. 23
Ausspannung u. Fremdenzimmer
Schlifer-Heim, Wälder 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Fleischküche
Schlesier, Hubenstraße 21
Schmidt Herm., N. Adalb. Str. 125
Schmidt Karol., Tauentz. Str. 17
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Schnelle, Wilh., Kantstr. 15
Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145
Schönfeld, Arno, Ofener Str. 8.
Selbt, Wilh., Posenerstr. 25.
Stentzel Karl, Frankf. Str. 76
Strauß, Max, Vinzenzstr. 8,
Syeda, Thomas, Kantstraße 2
Springer, Karl, Promnitzstr 53
Stempinski, Ida, N. Taschenstr. 1a
Swoboda, Victor, Bohr. Str. 45 b
Thomas, K., Trebnitzer Str. 23,
Titzes Cognac-Bude Wachtpl. 1 Tel. 2635
Treffer, Edwin, Lohestr. 83/85
Treffer, Reinh., Ketzerberg 13
Zum Turmhof, N. Antonienstr. 4
Ullrich, Aug., Rohplatz 1.
Villa Liebig, E. Kluge, Liebigstr. 3
Wagenknecht, K., Anderssenstr. 38.
Walla, Auguste, Klosterstr. 125
Weide' Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Welz, Anna, Kl. Holzstr. 5
Winkler, Viktor, Flurstr. 7
Wittwer, Otto, Hubenstr. 13
Wosnitza's Restaurant Lohestr., 5. Straßenbahnl. 6 Anerkannt gute Küche.
Wybraniec, Jos., Neudorfstr. 112.
Zum gold. Zepter, Schmiedebr. 22
Zimmermann, K., Gräbsch. Str. 122
Zipöner, Carl, Lohestraße 61
Zinlaff, Alb., Leuthenstr. 10
Zaudlick Ant. Königgr. Str. 10

Gelegenheitskäufe
Radal, verw. Würrich, Friedr.-Wilhelm-Str. 83
Urban, Marg., Tauentz. Str. 100

Gemüse
Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen
Bieban Karl Tauentzienstr. 9. Frankfurterstr. 15 16
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Dorge, Carl, Rudolfstr. 60
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröter, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grabdenkmäler
Borgloff & Sohn Lohestr. 75 Teleph. 9268
Pausenberger R. Nachflg. Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88 Abteilung II: Marmorwaren
Siegert, R. Str. 85, Tel. 8830 Gr. Str. 107, 11989
Wolff Lohestr. 21, Teleph. 3 57 Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder
Guderleb, Jos., Fischergasse 2

Gummiwaren
Reeder, C. Gartenstr. 63 hpt. Kl. ...
Klose, H. Nikolaistr. 78 79. 3. Haus vom Ring.
Schlesische Gummiwaren Industrie Neue Taschenstr. 28

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.
Bach & Blachmann Herdainstr 46 48
Rößmann, Karl, Hubenstr. 34 36
Eckert, Carl, Westendstr. 41.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 21
Friedrich, Gertr., Kleinstr. 30/31
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Grün, Rich., N. Graupenstr. 16.
Hauschild, P. Fr., Fr.-Wilh. Str. 89
Kaufer Nachflg. Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr.-Wilh. Str. ..., Fil. Gräbschenerstr 35
Krska, Maria, Alsenstr. 53 85
Mutschall Rob., Reuschestr. 28
Otto, Friedrich, Tauentzienstraße 178. Eisenwaren
Pa[illegible] M., Augustastr., Ecke Gabitzstr
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 73

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.
Rothe, Arno, Gräbschenerstr 25.
Kaufhaus Hermann Sachs Nachf. Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.
Chorinsky & Jacobsohn, Reuschestr. 60/61.
Daniel Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, A. Brandenburgerstr 60
Kapst, Klosterstraße 67.
Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71 Bekleidungsh.
Preiss, F., Wunder-Institut Freiburgerstr. 20 Telefon 5263

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren
Gadaich, W., Mehlgasse 41. Teleph. 1978.
Hermann Malke Hirschstr. 63 Tel. 8579
Paetzold, Adolf Vorwerkstr. 53 Telefon 835
Pusch, Gebr., Sedanstr. 13 Telef. 5471

Hüte und Mützen.
Böhm, Gerv., Schweidn. Str. 41/42 Ohlauer Str. 1.2 (Kornecke).
Hanke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 23
Hernolsheimer Matthiasstr. 100 Spez.: Damenputz.
Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.
Hut- u. Mützen-Haus Größten Umfangs H. Schönfeld. Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Bohrauerstr. 45.
Krien, W., Garten... 92, T. 6473
Wietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thaler, G., v. Niederl. b. Liegn. Hutfabr., Ohlauer Str. 86. Neue Schweidn Str. 2 Schmiedebr. 48
Straßburger Hutbazar, Schmiedebr. 36-38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien
Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Borchers, Friedr., Herdainstr. 32
Freise, Rich., Feldstr. 32.
Groll, Rob., Friedrichstr. 20.
Handelfer, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel Paul, Oelsnerstr 9.
Jung Kazimir, Vinzenzstr. 2.
Karstein, Jul., Enderstr. 24.
Nöbisch, Georg, Lohestraße 54
Landschek, Bärenstr. 8, Tel. 9345.
Anz, Max, Rosenthaler Str. 19.

Install., Klempnereien
Mausch, August, Posenerstr. 4.
Pilchel, Max, Frankfurter Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz Ed., Westendstr. 42.
Wierh Max, Bohrauerstr. 61
Wolfsdorf, Gust., Viktoriastr 29

Kinematographen
Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuschestr. 60/61.

Klischeefabrik
Geike, E. & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlings-Ausstattung
Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.
Bartsch, Ernst, Gräbschenerstraße 58.
Bieck, Anna, Lohestraße 12
Greis, G., P., Gabitzstraße 20
Faustmann, G., Kleststr. 146
Freting, W., Kl.-Tschansch, Chaussee 35
Gelsler, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Rb. Westendstr. 78
Jacob, M., Hubenstraße 29
Jahnel, Ed., Herdainstraße 59
Jakubczyk L. Lehmdamm 45
Kagou Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad H., Rosenthalerstr. 28
Kurzautzki, R., Gneisenaustr. 98
Nische, Th., [illegible] 5
Pohl, Gud., Kulmstraße 93
Minner, Hugo, Opitzstraße 33
Rudolph, Georg, Augustastr. 20
Zambale, W., Mehlgasse 38
Schneider, Paul, Bohrauerstr. 85
Scholz Heinr., Ofenstr. 2
Scholz, E., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, K., Anderssenstr. 73.
Stevaneako Al. Posenerstr. 1
Thiel, Oskar, Hubenstraße 99
Weber, Heinr., Matthiasstr. 80
Weldermann, R., Adalbertstr. 17
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43

Konfitüren und Schokoladen.
Kaiser, E., Matthiasstraße 105
Klann, Max, Hubenstraße 27
Neumann, C. Gottlieb, Altbüßerstraße 45.
Nitisch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen, Fabrik: Matthiasstr. 97
Schirmer, R., Bohrauerstr. 64a
Schneider, M., XVII, Bärenstr 5
Schönherr, A., Gabitzstraße 68

Korbwaren
Urban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.
Binniger, R., Gartenstr. 54
Fischer, Hulda, Kupferschmiedestr. 17
Günther, M., N. Taschenstr. 25

Krankenpflegeartikel
Haertel, Hermann Weidenstraße 33. Teleph. 461
Nadek, Lohestraße 34 Telefon 7621

Lampen und Beleuchtungsartikel
Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11 Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei.
Drechsler, Frz., Fr.-Wilh.-Str. 81
Franke, M., Höfchenstr. 22, Teleph. Gartenstr 48, 4967.
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Barte, Richard, Bohrauer Str. 17
Sterniske Karl, Gözenstraße 2
Schneider, Ad. Gräbsch. Str. 41
Theobald, F., N. Taschenstr. 16

Manufaktur-Modewaren
Hohmuth's M., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, E., Scheitnigerstr. 11.

Margarine u. Lebensmittel.
E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 102

Milch- und Butterhandlungen.
Bresl. Molkerei, E. G., Berlinerstr. Nr. 60/62 Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren tägl. frisch durch 72 Läden und Wagen
Hari Chr., Tauentzienstraße 87.
Hentschel, Alois, Brunnenstr. 34, pt.
Kroll, E., Alsenstraße 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schauble, August, Löschstr. 2.
Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel, Betten, Wäsche
Urban, Marg., Tauentz.-Str. 100

Möbel-Magazine.
Bielschowitz, Alois, & Sohn, Königgrätzer Str. 13.
Bordag, Otto. Matthiasstr. 115
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I
Drobner, Herm., Hirschstr. 23
Eisinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 501
Haus für Wohnungs-Einrichtungen **Em. Fröhlich** Telephon 4592 Kupferschmiedestraße 12 Gr. Auswahl i. all. Preislagen
Giesel, Max Brüderstraße 5.

Möbel-Magazine
Hoffmann, H., Fr.-Wilh.-Str. 68
Hübner, Reuschestr. 2, I.
Karfunkel & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke Gräbner Fernruf 10277
Kotubel & Co., Matthiasstr. 88.
Möbelhandlung Niedorf Tauentzienstr. 55.
Ollendorff, Julius, & Co. Albrechtstraße 11. 4 Etagen
Möbeltischlerei „Pauer" Sandstraße 5 Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.
Scholz, Carl, Ring 5 gegründet 1882.
Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 32.
Seifert F., Scheitnigerstr. 20 I.
Starker, L., Margaretenstr. 10.
E. A. Strauch's Wwe., Tauentzienstr. 66 Fernr. 8635.
Weiner Conr. & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte
Opbotich, August, Lohestr. 36
Zimmer, Karl, Gräbschenerstr. 47 T. 12477
Zimmer, Rich. Friedr. Str. 4, Tel. 7456 vis-à-vis der Markthalle.

Musikinstrumente und Grammophone
Musikhaus Jerko Fr.-Wilhelmst. 89 Grammophone.
Musikhaus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 26
Müller Musikhaus Bischofstr. 8
Wiener & Futter, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen
Dreßler, Jul., & Co., Ring 6, Gen. Vertretung: „Phoenix".
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine
Bielert, Paul, Bohrauerstr. 7 Nähe Hauptbhnh.
Lorentz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker
„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.
Tillert, Jos., Leuthenstr. 56.
Enderlein, Herm., Bohrauerstr. 52
Friedländer, Sonnenstraße 28 en gros, Tel. 1282
Friedrich, T., Kg. Fr.-Wilhstr. 85
Hübner, Anna, Hubenstr. 30/32
Kupsch, Johanna, Herdainstr. 49
Machner, Fritz, Hubenstr. 93
Müller, R., Hubenstr. 31 u. 54
Seeliger, W., Gust. Freytagstr. 25
Simon, E., Tauentzienstr. 149
Sprich, A., Lohestraße 36
Struzyna, G., Lehmgrubenstr. 69
Ziebarth, Ad., Grab. [illegible] Str.

Parfümerien und Toilettenartikel
Cuber, Lehmgrubenstr. 67 Spezial-Geschäft

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe
Rock, Georg, Scheitnigerstr. 42.
Braunschwitz, Ketzerberg 18/19.
Golde, E., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Grundmann, Klosterstraße 28 Gelegenheitsk. jed. Art
Koenig, Artur Alsenstraße 48.
Kühn, Aug., Kupferschmiedestr. 49
Lux, Altbüßerstraße 17
Reloftirn, Fr.-Wilh.-Str. 67. I
Rudolph, Westendstraße 47.
Schneider, Paul, Bärenstr. 12
Wanke, Alir, Mariannenstr. 6, I
Wähler, H., Schwentefeldstr. 12. I

Photograph. Apparate und Zubehör
Fischer & Co., Taschenstr. 25
Jahn, H., Photo-Spezialhaus Taschenstraße 7
Schlick, H. Gartenstr. 77 Teleph. 6863

Photograph. Ateliers.
Auerswald Neue Taschenstr. 1b auch Vergrößerung.
Atelier Blücher, Kruschestraße 2 Vergrößerung, Postk. Photographie.
Photo-Atelier Greiite Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 96 1. Etg.
Dittrich, Opitzstraße 39/41 Telephon 2741
Dahm, P., Gust.-Freytagstr. 3.
Jichmann, A. Lehmdamm 66
Lehninger, A. Friedr.-Karlstr. 1 Part., Vergröß.
Mandel, Neue Taschenstr. 5 Aufnahmen zu jed. Tageszeit. Vergrößerungen n. jed. Bilde. Abonnenten erhalten Rabatt.
Photo-Atelier [illegible] Neue Taschenstr. 11 [illegible] Paßbilder baldigst Zwischen Tauentzien- und Ernststraße

Photograph. Ateliers
Vollhoff & Kanolle, Ohl. Str. 42 u. 10
Schroeder, F., Fr.-Wilh. Str. 62 Gartenhaus pt.
Schwarzer, Porträt-Vergröß., Kaiserstr. 34, II.
Urania Klosterstraße 20.
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Posamentier-, Weiß- und Wollwaren
Markus, Berta, Gräbschenerstraße 140.

Puppenklinik
Hoffmann, A., Bohrauerstr 24
Wittchow Höfchenstraße 62

Samenhandlung
Kracht, M., Frankfurterstr. 139 Sämereien u. Mehl
Mittendorf, Carl, Blücherplatz 6 7. Erfurter Samen-Großhandlung.
Eduard Monhaupt Aeltere Gartenstraße 27 29

Schankwirtschaften.
Bäßler, August Feldstr. 18.
Brennmanski Neudorfstr. 54a
Burghardt, W., Mehlgasse 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.
Giemnitz, O., Wißmannstr. 18
Heldt & Kleinert, Schweidstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Hentschel, E., Blücherstraße 3.
Hentschel, Paul, Herzogstr. 22.
Karte, Paul, Alsenstraße 15
Kräutersonne, Sonnenplatz.
Nitschke, H., Neudorfstr. 54
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7
Bade, Heinr., Sonnenstr. 14.
Ratschke, B., Frankfurterstr. 88.
Rauchfuß Scheitnigerstraße 53
Rother, H., Kleinstraße 26
Schindewan, C., Klosterstr. 101 Fr.-Wilh.-Str. 45, Kath.-Str. 9, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. ...
Schindewan Niederl., [illegible]
Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6183.
Ulrich, B., Michaelisstraße 34
Weise, Reinh., Schweidnitzer 30
Wolf, Gebr., Neue Sandstr. 13, Weißenburgstr., Ecke Eibingstr., Anderssenstr. 32, Karlspl. 3, Kl. Scheitn. Str. 0, 6. Markt ..., Mehlg. 5. - Oels. Oht. Str. 58.
Rud. Porallu, Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.
Kruschke, Karl, Leuthenstraße 11.
Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fried.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.
Langer, Herm., Gräbsch. Str. 23 Ecke Holteistr.

Schreibmaschinen und Zubehör
Telg, Erich, [illegible] 46 Fernruf 207, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.
Rotschara, Aug., Höfchenstr. 73
Krahl, Paul Lohestraße 45 Fr.-Wilh.-Str. 50
[illegible] B., Lohestraße 53
[illegible] Bohrauerstr. 31
[illegible] Hubenstraße 29
[illegible] Matthiasstr. 68
[illegible] Ofener Str 38
[illegible] N. Taschenstr. 26
Titz [illegible], Reuschestraße

Seiden-Band
Waisenberg & Brauer, Schweidnitzerstr. 3/4

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung
Dziallas, Anna, Ernststr. 2, Tel. 4142 am Hauptbahnhof.

Stempel
Sedlatzek, A., Ringbude 75 76 Telefon 4743

Strumpfwaren
Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.
Strumpffabrik Neudorfstr. 13 Julie Dreischer

Tapezierer, Dekorateure und Polsterwaren
Arne, Th., Höfchenstraße 86
Jungnitsch, Höfchenstr. 43 Telefon 9807
Klinnert, Paul, Kantstr. 37
Schlaske, Georg, Sedanstr. 8

Theater
Marionetten-Th., Vinzenzhaus

Trauer-Kleidung.
Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.
Hoffmann, Maria, Kantstr. 1
Weissenberg, S., Schmiedebrücke 14 Trauer-Hüte

Uhren- u. Goldwaren
Alter, Paul, Kupferschmiedestraße 17, pt.
Altmann Gust., N. Taschenstr. 8
Küntig, Berth., Neudorfstr. 13
Dahms, Hugo, Tauentzienstr. 186
George, Artur, Viktoriastr. 111
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Langner, Friedr., Lehmgrubenstraße 34
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.
Stanbert, Karl, Klosterstr. 27.
Walter, Paul, Klosterstraße 7

Fortsetz. d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Ring-Center 1.

Verkehrs-Institut.

Blitz-Radler Ritterstr. 104a Tel. 9229 u. 1350
Gelbe Radler, Telefon 10000. 4315. 4340.
Record-Radler, Höchenstr. 10

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 43

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Bazar Oblauertor, Klosterstraße 108
Bornitz, M. A., Schweidnitzerstr. 29
Bach & Blachmann Herdamstr. 46. 48
Danziger, M., Gräbschstr. 36
Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 75.
Daake, Paul, Matthiasstr. 59
Kaufhaus Strehlenertor Hubenstr. 51
Kaufhaus Tauentzien Tauentzienstr. 153

Rothenberg,
Augustastraße 132,
Gräbschener Straße 86,
Scheitniger Straße 19.

Warm-Bader **Zimmerlino, R.,** Bismarckstraße 25

Wäsche, Trikotagen.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14
Bartsch, A., Tauentzienstr. 173.
Bätnisch, Carl, Fr.-Wilhelmst. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hauschner, Fr., Neue Graupenstr. 13.
Hoffmann R., Reichenbachstr. 61
Klinner, A. O., Scheitnigerstr. 17
Kühnöhl, F., Anderssstr. 17
Langer, G., Polierstr. 23. 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 87
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18
Lichnan, H., Teichstr. 24
Medler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fdr.-Wilhlmst. 55/57
Rauth A. Roß, Fr.-Wilhelmst. 92 5% Rabatt.
Schönrich, G., Frankfurterst. 115
Schulz, Klara, Neuderstr. 38.
Wilkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 51
Malorny, L. Spitzstr. 17 Gräbschener Str. 106
Oblitz, H., Bohrauerstraße 58

Waschmittel

„Eda"
Wallstraße 13. Tel. 7658
für Haushalt u. Industrie

Weiss- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14
Baum, Oskar, Sternstr. 77
Weißwarenhaus Dresdner Reuschestr. 55
Frischke, L. Hdlg., Kronprinzenstr. 47
Gustadt, Hugo, Gräbsch. Str. 30
Henel-Fuchs, Am Rathaus 25/27.
Hermann, Gertrud, Lessingstr. 93
Kaufh. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus Franziska, Matthiasstraße 2
Leumann, M., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Lebiste, Marta, Hubenstr. 82a
Pfeffer, W., Matthiasplatz 11 (Wäsche- u. Schürzenfabrikation)
Kaufhaus A. Richter Herrenstraße 7a
Stolle, E. Nachflg. Hubenstr. 43
Schreiber, W., Tauentzienst. 166
Werdermann, Gust., Bürenstr. 34.

Wäsche-Ausstattungen.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 25/27.

Werkzeuge, Beschläge.

Fülborn, Rob., Pl.-Stübüerst. 12

Zahn-Ateliers.

Barghofer, Paul, Ritterplatz 5 Telephon 9912
Breilert, M., Augustastr. 151.
Kottwitz, Paul, a. d. Magdalenenkirche 6, I
Weiß, Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Wild und Geflügel.

Adler, R., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Kiesler 17
Bohm, Herbert, Gartenstr. 61
Dieglau, F., Neuderstr. 73/75.

Zahnersatz - Plomben

Bendler, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 942.
Orion, Alex Sternstr. 55 hochpt.
Scholz, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 108, I.
Zahnpraxis Gottbelfstr. 125. ex. Bohrauerstraße

Zigarren u. Zigaretten.

Baumgarten, L., Gustav-Freytagstr. 25
Tiersch, Nachf., Bismarckstr. 28.
Fleischer, Paul, Lauenzienstr. 173
Franke, F., Hubenstraße 96
Fürst, B., Göthestr. 108, Ecke Bohrauerstr.
Grunschka, E., Goethestr. 1/1
Hahne, Berta, Nachodstraße 1
Hampel, Rud., Brüderstraße 81
Kleischer, Kurt, Friedr.-Carlstr. 28
Hoffmann, R., Matthiasstr. 95.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Janke, Paul, Gabitzstraße 74
Konrad, Walter, Hachf., Nikolaistr 22
Kopsch, Paul, Weinitz 88
Kretschmer, R., Rosenth. Str. 18 20.
Kilian Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer St. 49.
& Co. G. m. b. H. Breslau-Posen
Mionke, Paul, Berlinerstr. 42
Lacke W., Herbartstraße 28
Lotsch, J., Sonnenstraße 4.
Mahler, Karl, Paulstraße 9.
Maiwald, Georg, Tredulitzerstr. 60
Martens, Max, Kanitzstr. 4.
Moraw, P., Fr.-Wilh. Str. 9.
Müller, A., Gräbschener Str. 26.
Misch, Rob., Augustastraße 31
Moch, Paul, Lehmgrubenstr. 62
Pelz, Josef, Herdamstraße 57
Przybilka Nachf., Inh. H. Michler Gottbelfstr 35
Peterswitz, Max, Neuschestr. 37/38
Schlegel, Jos., Poisenerstr. 57
Seidel, Herm., Roiser-Chausseestr. 16.
Streichert, Erich, Altenstr. 64.
Salisch, Paul Nachf., Lehmgrubenstr. 73
Scholz, Karl, Lohestraße 59
Scholz, Luise, Huberstr. 30 32
Schlegel, Konrad, Bahnhofstr. 127
Tierok, Ernst, Frankl. Str. 74.
Urbanski, Bohrauerstraße 48
Viertel, Herm., Bärenstr. 24.
Woschnik, Kurt, Schmiedebr.
Wenck, Ludw., Liebichs Platz
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43 Ecke Gottschallstr. 2

Gräbschener Lokale

Filter B., Gräbschener Str. 256. Telephon 2524.
Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Gräber, P., Z. Heinrichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. Tanz
Rupprich, Joh., Gräbsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichskreischam", am Friedhof
Gärtig, Gust., Trebn. Chauss. 85
Thiel's Etablissement, Tel. 6173

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Aust
Wirth, Karl, Fürstenstr. 103.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel
Bäckerei.
Starker, Franz, Cosel Nr. 32.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.
Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
Brauer, Kaufh., Breslauerstr. 19

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Bresl. Engros-Lager, Breslauerstraße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Z. Lindenpark, Inh.: A. Peremba, Glatzerstr.

Gr.-Mochbern
Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß-Mochbern.

Oswitz
Gemischtwaren.
Thiel, Konrad, Oswitz 14.

Restaurateure.

Bauisch' Etablissement
Grünau, Saal für Vereine
Preußischer Hof, Inh. B. Fiebr
Schambe, Wilhelm, Oswitz.
Weidmannsruh, Inh. Frau B. Fitzner
Zimmermanns Etablissement

Zigarren und Zigaretten.

Folle (Papierwaren) Nr. 2

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Welzel, O., Chaussee 13. Grüne Rakatum.

Kolonialwaren.

Freitag, Wilhelm, Chaussee 85.

Repetitorium 29062
für Bäck.- und Konditor-Gremen. Anmeldungen unter B. Z. 4980 an Rudolf Mosse, Breslau. A. B. A.

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margarethenstraße 17, Zimmer 71, ab.

Bekanntmachung.

Infolge der übermäßig hohen Preise für Schlachtpferde, welche von Seiten der Händler, Landwirte und Pferdebesitzer von uns gefordert werden und von Schleichhändlern trotzdem überhöht gezahlt werden, sind wir gezwungen, bei dem von der Behörde festgesetzten Höchstpreise unsere Geschäfte zeitweise zu schließen. 20834

Vereinigung Breslauer konzessionierter Roßschlächter.

Salzheringe

werden wegen oben vom **13.** bis einschließlich **13. März** auf die Lebensmittelmarke **Nr. 117** das halbe Pfund mit **62 Pfg.** in den Geschäften der Heringskleinhändler, und zwar: 30076

Im Polizei-Revier Nr. 1	bei **Weinrich,** Oderstr. 7. „ **Gilge,** Herrenstr. 3/4 „ **Polke,** Hausdorfstr. 82 „ **Pielok,** Nikolaistr. 6[illegible] „ **Wiese,** Nikolaistr. 65/68
Im Polizei-Revier Nr. 2	bei **Altmann,** Altbüßerstr. 13. „ **Viertel,** Markthalle I Ritterpl. „ **Berisch,** „ „ „ **Stiller,** Poststraße 3. „ **Gatzke,** Ursulinerstr. 2/3.
Im Polizei-Revier Nr. 3	bei **Berisch,** Markthalle I, Ritterpl „ **Stiller,** Poststraße 3. „ **Wolthe,** Klosterstraße 13. „ **Viertel,** Markthalle I Ritterpl
Im Polizei-Revier Nr. 4	bei **Klose,** Weidenstr. 26. „ **Tüpke,** Hummerei 46/47. „ **Junk,** Hummerei 7.
Im Polizei-Revier Nr. 5	bei **Barnert,** Goldene Radegasse 19. „ **Stucki,** Neue Graupenstr 2. „ **Polke,** Reuschestraße 42. „ **Fiechtner,** Gräbschener Str. 6
Im Polizei-Revier Nr. 18	bei **Praus,** Friedrichstr. 23. „ **Fiechtner,** Gräbschenerstr. 6 „ **Wanike,** Louisenstr. 1. „ **Schöfer,** Gräbschenerstr. 72. „ **H. Rother,** Neudorfstr. 24a
Im Polizei-Revier Nr. 19	bei **Geppert,** Bohrauerstr. 54 „ **Langner,** „ 55. „ **Paul,** „ 60.
Im Polizei-Revier Nr. 20	bei **Waida,** Viktoriastr. 80. „ **Reim,** Gabitzstr. 47. „ **Jurowski,** Hohenzollernstr. 7/8
Im Polizei-Revier Nr. 21	bei **Hanke,** Gräbschenerstr. 82. „ **Gootsch,** „ 96. „ **Geise,** Augustastr. 10. „ **Knutz,** Rehdigerstr. 37
Im Polizei-Revier Nr. 26	bei **Waida,** Viktoriastr. 80. „ **Hoppe,** Neudorfstr. 79 „ **J. Rother,** Augustastr. 1.6 „ **Kramer,** Lohestr. 59 „ **Fischer,** Hohenzollernstr. 57

Verein Breslauer Heringskleinhändler
Verteilungsstelle.

Frauenhaare!

Die kriegsamtlich genehm. Einkaufsstelle, Schillerstr. 31 hbt. zahlt für schönes ausgekämmtes Haar u. Stumpfen über Kilo 20 Mk., Gramm 2 Pfg., f. gewickeltes, Kilo 15 Mk., Gr. 1½ Pfg. f. Hechelabfall u. alte Zöpfe hohe Preise.

Annahmezeit nur Montag, Dienstag und Sonnabend früh von 9—6 Uhr abends.

Salo Landsberg

Schmiedebrücke 29a, 1. Stock

Sehr günstige Einkaufsgelegenheit

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen

Bijouterien — Broschen, Ketten, Kolliers, Anhänger, Hutnadeln, Ohrringe usw.

Lederwaren echt und imitiert — Handtaschen, Besuchstaschen, Scheintaschen, Portemonnaies, Markttaschen, Schulranzen

Billigste Bezugsquelle! 30088

Salo Landsberg en gros u. en détail
Schmiedebrücke 29a, 1. Stock

Für Wiederverkäufer!

Strumpfwaren, Taschentücher, Hemden, Unterröcke, Stoffe, Lederriemen, Schnürsenkel, Kurzwaren, Hosenträger und viele andere Artikel offeriert in großen Mengen (25104

Berthold Lutenfeld, Breslau, Wilhelmstraße 70/71.
Muster werden nicht verschickt.

Elegante 29784

Herrenkleidung

erhalten Sie von uns durch

Wenden

Umarbeiten und Modernisieren von getragener Garderobe.

Militär-Mäntel, Anzüge und Decken werden zu eleganten Paletots, Sportulster, Jaketts Westen u. Sportjoppen in eigener Werkstatt schnellstens umgearbeitet.

Gebr. Beugel, Neumarkt 13, I, Eingang Breitstr.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert.

Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.
Fernsprecher 3791.

Ohne Bezugschein — Ohne Bezugschein

Gardinenhaus

Benno Schenk

Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren
Tüll-Bettdecken, Bettkrausen.

Neumarkt 9 und 30071
Kaiser-Wilhelm-Strasse 5/7.

Herrenbekleidung

wird durch Wenden und Umarbeiten

:: **in bekannter bester Ausführung** ::

wie neu aussehend hergestellt.

Militär-Mäntel und Decken werden zu Ulstern, sowie Blusen zu Jacketts

in jeder gewünschten Form umgearbeitet bei 29361

L. Prager, Albrechtsstraße 51. Fernsp. 5195.

Metall - Bettstellen,
Divans,
Chaiselongues,
Rohrstühle

29218

Jul. Ollendorff & Co.,
Breslau, Albrechtsstraße 14.

Auf Wunsch Zahlungserleichtrg.

Sandalen — Holzpantoffeln

fest und sauber gearbeitet, mit nur guten Lederkappen, verkauft und fertigt an **H. Kuhnert,** Seminargasse 7 und Gabitzstraße 11. 30145

Holzschuhe werden neu besohlt und instand gesetzt. Nach Auswärts prompte Lieferung.

Konfirmanden-Kleider

schwarz u. weiß

78.00, 85.00, 110.00.

Modehaus Tichauer
42 Schmiedebrücke 42
an der Ursulinerstraße
29092

Nur eigene Anfertigung

Nähseiden!
Roth, I, Hummerei 52/53

Kautabak
frisch eingetroffen. Garantiert reiner Tabak. Oderstraße 25.

Knöpfe
für die Herrenschneiderei
Roth, Hummerei 52/53.

Möbel

komplette
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
einzelne
Möbelstücke
selbstgefertigte
Polsterwaren
kompl. Küchen
zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung

S. Osswald
Albrechtstr. 6
Ecke Schuhbrücke.

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Karlsplatz 3
1 Treppe. 29250

Gummi-waren

jeder Art.

A. Kindler
Breslau, Zauenstr. 6.

25574

Achtung! Achtung!

Kolleginnen und Kollegen!

Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr, im Saale von Exner, Mauritiusplatz 4

Große öffentliche

Hausangestellten-Versammlung

Tagesordnung:

1. Wir regeln wir die Arbeitszeit und Lohnverhältnisse zwischen Hausangestellten und hausgewerblichen Arbeitgebern.
   Referent: Herr **Dr. Wagner-Rümmelch,** Leiter des Städtischen Arbeitsamtes.
2. Die Abschaffung des Stellenvermittlergesetzes und kostenlose Vermittelung von Arbeitsstellen durch das Städt. Arbeitsamt.
   Referent: Arbeitersekretär **Alfred Peikert,** Breslau.
3. Beschlußfassung.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die als Dienstmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Stützen, Diener, Koch, Wasch- und Reinemachefrauen tätig sind, sollen zahlreich und pünktlich in der Versammlung erscheinen. 30077

Bitte!

Auf das Inserat unter obiger Spitzmarke wird erwidert, daß die fragliche Mappe durch uns weder in Verlust geraten, geschweige denn entwendet worden ist!

Der Inserent hatte bereits vor einem halben Jahre seine eingelagerten Sachen abgerufen, die fragliche Mappe aber erst vor acht Tagen reklamiert; er erschien in der Folge am Freitag persönlich im Kontor unserer Firma und erhielt den Bescheid, daß nach dem Verbleib der Mappe geforscht werden sollte. Ohne jedoch das Ergebnis der zugesagten Ermittelungen abzuwarten, ließ er seine omynöse „Bitte" schon am Sonnabend in der „Volkswacht" erscheinen. Die Mappe hat sich aber inzwischen wohlbehalten auf Lager, wo sie seinerzeit infolge undeutlicher Signierung übersehen wurde, vorgefunden. Wir möchten daher gegen die jeder Begründung entbehrende Unterstellung des Einsenders — zumal in der von ihm für gut befundenen Art — auf das Bestimmteste Verwahrung einlegen und haben bereits weitere Schritte in die Wege geleitet. 30176

Im Auftrage der Kutscher u. Transportarbeiter der Firma Joseph Kahlert

Wilhelm Scheuermann, Kutscher. — Wilhelm Nitschke, Möbelwagenführer.

Mitbürger u. Mitbürgerinnen!

Aus dem Felde sind gegen 200 selbständige Fleischer heimgekehrt. Dieselben haben allsamt schwere Verluste an ihrem Erwerbe erlitten und sind eine große Anzahl in **großer Not.** Wir richten an alle Breslauer Einwohner das höfliche Ersuchen, fernerhin, soweit als möglich, den **Fleischbedarf bei den Feldzugteilnehmern** zu entnehmen und dadurch denselben die **Erhaltung ihrer Familie** zu ermöglichen. 30177

Die Vereinigung der Feldzugteilnehmer d. Fleischer- u. Wurstmacher-Innung (Zwangsinnung) in Breslau.

Bund für Mutterschutz
— Schlesische Gruppe —
Mitglieder-Versammlung
am Sonnabend, 15. März 1919, 6 Uhr, im Fürstensaal des Rathauses.

Tagesordnung

1. Jahresbericht. Kassenbericht.
2. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages.
3. Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder.
4. Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Rosenthal: „Mutterschutz und Sexualreform im neuen Volksstaat."

Im Anschluß **Ordentliche Mitgliederversammlung des „Mütterheims E. V."** Gäste willkommen! 30075

Warme Gestrickte Blusen
Mk. 27.50
Albert Fuchs
Schweidnitzerstr. 49.

Sie suchen Ihr Recht?

Gehen Sie nach **Lohestraße 58, II,** Bürovorsteh. a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Straff.

:Möbel:
Schränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr.
Küchen, Schlafzimmer, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Divans, Chaiselongues in riesiger Auswahl gediegen und preiswert
per Kasse
evtl. Teilzahlung.
Karsunky & Co.
Breslau, 28184
Rosenthalerstraße 2, I, gegüb. d. Odertorwache.

Möbel
Großes Lager kompl.
Wohnungs-Einrichtungen,
sowie Klubsessel, Chaiselongues, Herren- und Speisezimmer-Sofas in bester Bearbeitung und schönsten Formen, in eigener Werkstatt gefertigt, Matratzen, Patentmatratzen, Gegr. 1876.
Gustav Roth, Breslau,
Büchenplatz 9 und Gartenstraße 62.

Ermittelungen
Beobachtungen
Privatauskünfte
streng verschwiegen
zuverlässig. 23755
Auskunftei — Detektivbüro
Dombrowski
Breslau II, Neue Taschenstr. 6, II
Fernruf 12526.

19 | 49 | 49 | 49

Maßanfertigung
eleganter 28487
Kleider, Blusen
Röcke, Kostüme
Prima Verarbeitung garantiert guter Sitz.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Klara Runschke
49I. Albrechtsstr. 49I.
2. Viertel vom Ring links.

49 | 49 | 49 | 49

Ein großer Posten moderner
Damenhüte
in echt Tagal, Pico, Litze usw. und Florentinerhüte von 10.— bis 40.— Mk. im Einzelverkauf.
Urban, Karlstr. 1, 2 Stck
Gr. Schmiedebrücke. 27185